

Deutscher
Basketball Bund



DBB

DBB Journal

Ausgabe 28 · August 2012 · 3,50 €



Interview:

**Tibor Pleiß &
Per Günther**

EM-Qualifikation 2012:

**Unsere Herren
am Start**

Nachwuchs:

2x EM Platz 5



CUSTOM BUILD IT
KOBE VII SYSTEM
NIKEiD.COM



Liebe Leserinnen und Leser,

„Eine Schwalbe macht noch keinen Sommer“ heißt ein bekanntes Sprichwort, das anschaulich umschreibt, dass es mehr als nur eines (womöglich zufälligen) Ereignisses bedarf, um einen Trend oder eine Wende erkennen zu lassen. So hätte man böswillig den fünften Platz der U20-Herren bei der letztjährigen Europameisterschaft beurteilen können. Hätte man, aber nach diesem Sommer kann man das nicht mehr. Denn nicht nur die U20-Herren bestätigen ihre Vorjahres-Platzierung in diesem Sommer, nein, auch die U16-Jungen taten es ihnen gleich und holten sich ebenfalls EM-Rang fünf. Und die U18-Jungen haben ihre Europameisterschaft noch gar nicht gespielt und können möglicherweise ebenfalls eine vordere Platzierung erreichen. Der Trend ist da, der männliche deutsche Nachwuchsbasketball ist ganz klar auf dem Weg nach oben und wird international wieder beachtet. Da ist es zudem ein gutes Zeichen, dass sich sowohl die U20-Herren als auch die U16-Jungen zunächst mehr über die Viertelfinal-Niederlagen ärgerten als über die fünften Plätze freuten. Man ruht sich also nicht auf Erreichtem aus, ist nicht mit den Platzierungen zufrieden, sondern strebt nach Höherem. Ganz nach dem Motto „Stillstand ist Rückschritt“. Mehr über beide Mannschaften in dieser Ausgabe.

Die DBB-Herren unter dem neuen Bundestrainer Svetislav Pesic haben ins Geschehen eingegriffen und die ersten Spiele in diesem Sommer absolviert. Wir stellen Ihnen das neu formierte Team ausführlich vor und präsentieren auch die Gegner der sieben Heimspiele in den kommenden Wochen. Außerdem haben wir uns mit Tibor Pleiß, den es künftig nach Spanien zieht, und Per Günther gemeinsam unterhalten. Und natürlich blicken wir auch auf einigen Seiten auf die leider verpasste EM-Qualifikation der DBB-Damen zurück, die im kommenden Jahr wieder einen neuen Anlauf nehmen müssen. Während die gerade erst in die A-Gruppe aufgestiegenen U16-Mädchen wieder den bitteren Gang nach unten antreten müssen, schickten sich die U18-Mädchen zuletzt an, den Aufstieg zu schaffen. Die B-EM in Mazedonien war bei der Niederschrift dieser Zeilen noch nicht beendet.

Den Manfred-Ströher-Medienpreis 2011 hat André Voigt von der FIVE gewonnen. Herzlichen Glückwunsch! Das Thema „3x3“ spielt in diesem Journal ebenso eine größere Rolle wie die Rollis, die kurz vor den Paralympics in London stehen. Den Fragebogen hat Janna Graf ausgefüllt, in der Rubrik „Es war einmal“ beschäftigen wir uns mit dem BSC Saturn Köln und als Experten lassen wir Christophe Ney zu Wort kommen. Eine bunte Mischung an Personen und Themen haben wir Ihnen vorbereitet, jetzt müssen Sie nur noch zugreifen! ☺

Herzliche Grüße,

Christoph Bükker

IMPRESSUM

Das DBB-Journal erscheint zweimonatlich.

Herausgeber:
Deutscher Basketball Bund

Chefredakteur
Christoph Bükker (bü)

Chef vom Dienst, stellv. Chefredakteur
Marc Grosnitz (mg)

Redaktion
Thorsten Jordan (tj),
Elisabeth Kozłowski (ek),
Adrian Schuster (ads)

Redaktionsanschrift:
DBB-Journal, c/o Deutscher Basketball Bund, Schwänenstraße 6-10, 58089 Hagen
E-Mail: dbbjournal@basketball-bund.de

Produktion:

maGro-verlag
Römerallee 63, 53909 Zülpich.
Telefon 02252-8 30 00
E-Mail: info@magro.de
www.magro.de

Anzeigen:

BWA GmbH
Marketinggesellschaft des Deutschen Basketball Bundes
Tanja Luig, Tel. 02331-33 28 53
E-Mail: luig@bwa-basketball.com

Gestaltung, Layout:

Dirk Klotz

Druck:

Druck Center Meckenheim GmbH
Werner-von-Siemens-Straße 13
53340 Meckenheim
www.druckcenter.de

Bezugspreis:

Für Abonnenten jährlich Euro 19,80 inkl. Versandkosten, ab sechs Abonnements Euro 17,80. Einzelhefte Euro 3,50 zzgl. 1 Euro Porto. Kündigungen des Abonnements nur schriftlich und mit einer Frist von sechs Wochen zum Ende des Kalenderjahres.

Urheberrechtlicher Hinweis:

Das DBB-Journal sowie alle in ihm enthaltenen einzelnen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung, die nicht ausdrücklich vom Urheberrechtsgesetz zugelassen ist, bedarf der vorherigen Zustimmung des Herausgebers. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Bearbeitungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Inhalt

Nicht unwichtig 5

Keine Probleme mit großen Egos 6



Interview mit Tibor Pleiß und Per Günther

Heiß auf die Heimspiele 12

Herren Kader 2012 14

Nationalteam Herren 24

Gegnerportraits:

- Finnland..... 26
- Polen 30
- Türkei 31
- Georgien 32
- Luxemburg 36
- Schweden 41
- Bulgarien 43
- Aserbaidschan 46

Talente mit Perspektive 47

Aus der Traum: Damen-EM 48



U20-Herren 52

DBB-Nachwuchs 54

A2-Nationalmannschaft 56

U20-Damen 58

Manfred-Ströher-Medienpreis 2011 60

Fragebogen 64

Beach-Basketball 65

Rollstuhl-Basketball 68

Es war einmal 70

Termine 72

Experten: Christophe Ney 73

Zu guter Letzt 74

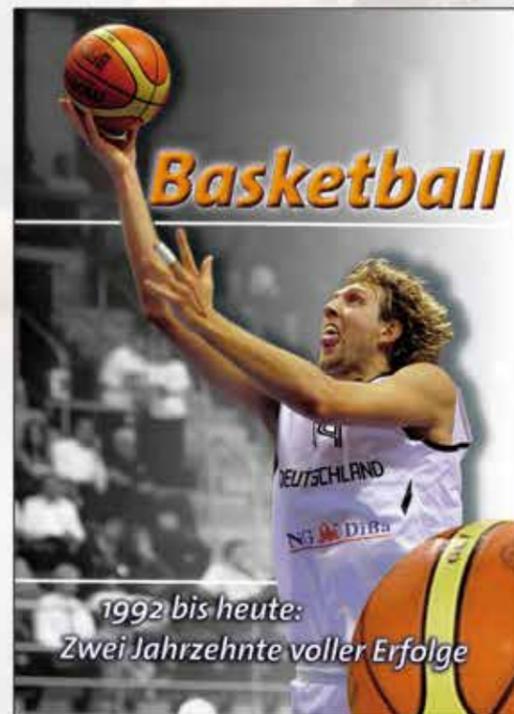
Titelfoto:

Die neuen Basketball-Bücher

DAS BASKETBALL BUCH

Ein Muss für jeden Basketball-Fan. Basketball von 1992 bis heute – zwei Jahrzehnte voller Erfolg. In diesem Buch finden sie 20 Jahre Basketball, beschrieben von renommierten Autoren, illustriert mit packenden Fotos.

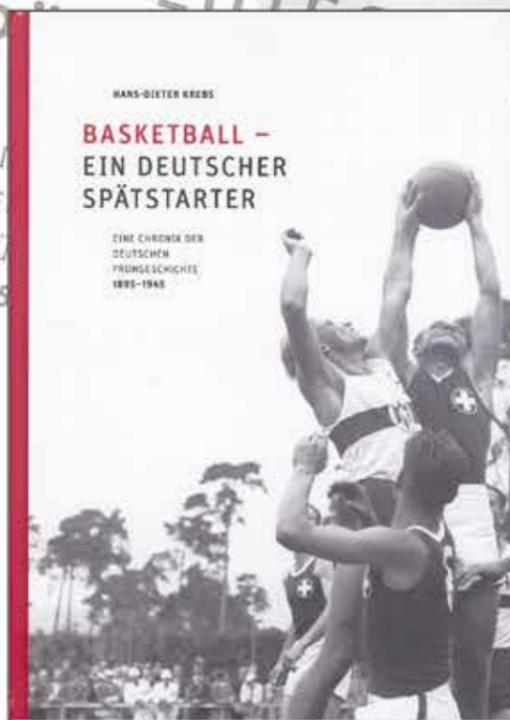
19,95 Euro



BASKETBALL - EIN DEUTSCHER SPÄTSTARTER

Das Buch von Dr. Hans-Dieter Krebs ist eine Chronik der deutschen Frühgeschichte 1896-1945. Das Buch möchte spannende Jahre der Einwurzelung nachzeichnen, die Vorkämpfer, deren Anstöße und Leistungen charakterisieren und die Einflüsse der NS-Sportführung im Dritten Reich aufdecken.

19,95 Euro



Diese Bücher sind im **DBB-Shop** erhältlich!
www.basketball-bund.de



Nicht unwichtig



Foto: Jesco Denzel

DBB-Präsident Ingo Weiss bei Olympia in London

Der Präsident des Deutschen Basketball Bundes, Ingo Weiss, weilte in seiner Funktion als Vizepräsident des Deutschen Olympischen Sportbundes (DOSB) und als Vorsitzender der Deutschen Sportjugend (dsj) bei den Olympischen Spielen in London. Er hatte dort eine Menge offizieller Termine auf seiner Agenda, u.a. ein Treffen mit Bundespräsident Joachim Gauck (Mitte) auf der MS Deutschland (Foto). Unser Foto zeigt den DBB-Chef (li.) im Kreise der 60 Nachwuchssportler/innen, die am Deutschen Olympischen Jugendlager (DOJL) in Canterbury und London teilnahmen. Unter ihnen mit Pia Kassack und Tim Schlockermann auch

zwei junge Basketballer (wir berichteten). Veranstaltet wurde das DOJL im Rahmen der Olympischen Spiele 2012 in diesem Jahr von der Deutschen Sportjugend (dsj) in Zusammenarbeit mit der Deutschen Olympischen Akademie (DOA).

Neben dem Besuch einiger Wettkämpfe fanden im Deutschen Olympischen Jugendlager, das im Campus der Universität Kent in Canterbury untergebracht war, Workshops zu Themen wie Olympische Geschichte, Dopingprävention und Internationale Zusammenarbeit statt. Zudem wurden Veranstaltungen mit Jugendlichen vor Ort

angeboten. Das gemeinsame Sporttreiben vermittelte dabei die Werte Respekt, Toleranz und Offenheit.

„Es ist einfach toll hier bei den Olympischen Spielen. Trotz der vielen Sicherheitsvorkehrungen herrscht eine großartige Atmosphäre, die Gastgeber sind sehr freundlich und immer hilfsbereit. Ich habe eine ganze Menge von Terminen, aber die nehme ich gerne wahr, um die deutschen Fahnen zu vertreten“, sagt der DBB-Präsident, der beim Rudern auch schon hautnahen Kontakt mit den Prinzen Harry und William sowie dessen Frau Kate hatte. ●

Ehrung bei den DBB-Damen



Im Rahmen des EM-Qualifikationsspiels zwischen Deutschland und Rumänien in Hagen wurden Dorothea Richter für ihr 150. Länderspiel und Romy Bär (l.) für ihr 50. Länderspiel ausgezeichnet. Die Ehrungen übernahm jeweils der für Leistungssport zuständige DBB-Vizepräsident Dr. Wolfgang Hilgert.

Fotos (2): DBB/Unverferth

Interview Tibor Pleiß und Per Günther
Keine Probleme mit

**„EROSTEN“
 EGOS“**

von Christoph Büker

Sie könnten unterschiedlicher nicht sein: der eine klein (sorry, Per!), aber ungeheuer selbstbewusst und schlagfertig, der andere sehr groß, aber ganz anders vom Typ her, introvertierter, noch ein kleines bisschen unsicher. Trotzdem verstehen sie sich glänzend und verkörpern als perfekte Beispiele die neue, junge, sympathische deutsche Herren-Nationalmannschaft. Im Trainingslager im Bundesleistungszentrum Kienbaum, in den ausgedehnten Wäldern südöstlich von Berlin, nahmen sich beide trotz anstrengender Trainingseinheiten die Zeit für ein gemeinsames Interview. Das DBB-Journal hat Per Günther und Tibor Pleiß aufmerksam zugehört.

Ihr habt Beide im Finale der Beko BBL gestanden. („Das ist korrekt!“ – Anm. von Per) Hat man während einer Finalserie die Gelegenheit sich mal auszutauschen, miteinander zu reden? Oder möchte man das gar nicht?

Per Günther: Doch schon, die Jungs, die ich gut kenne so wie Karsten (Tadda) oder Tibor, die begrüße ich schon herzlich, man quatscht ein, zwei Sätze an der Mittellinie. Aber das war es dann auch schon während so einer Serie.

Tibor Pleiß: Im Spiel brüllt man sich natürlich auch schon mal an (lacht). Man begrüßt sich, weil man sich ja auch schon jahrelang kennt und in der Nationalmannschaft zusammen gespielt hat. Da bleibt es trotzdem freundschaftlich, auch wenn man im gegnerischen Team steht. Viel Zeit für so etwas hat man dann aber nicht.

Was hat die Nationalmannschaft bei Euch für einen Stellenwert?

Tibor Pleiß: Ich fühle mich sehr geehrt für mein Land zu spielen, mein Land zu repräsentieren. Leider hat es dieses Jahr mit Olympia nicht funktioniert, das wäre natürlich nochmal ein Highlight gewesen. Wir versuchen uns jetzt mit einem neuen Team unter einem neuen Trainer in der EM-Qualifikation durchzusetzen.

Per Günther: Für mich ist das natürlich – wenn man in kleineren Vereinen nicht wie z.B. Bamberg jedes Jahr international spielt – die Möglichkeit, sich mit der Nationalmannschaft im europäischen Raum mit den Besten zu messen, deswegen ist es etwas ganz Besonderes.

Wie gut kennt Ihr den neuen Bundestrainer Svetislav Pesic? Was erwartet Ihr von ihm, was wird sich in der Nationalmannschaft ändern?

Tibor Pleiß: Vorbereitet habe ich mich mit dem Artikel im DBB-Journal (Schleimer – Anm. d. Red.), dadurch hatte ich einige Informationen. Er ist einer der erfolgreichsten Trainer überhaupt, der sehr viel erreicht hat und weiß, was er macht. Sonst wäre er auch nicht in der Position und er kann uns sicher weiterhelfen, ein neues Team zu bilden und die Zukunft für den deutschen Basketball positiv zu gestalten.

Per Günther: Jeder Trainer bringt mit seiner



KENNEN SICH LANGE, verstehen sich gut und sind für jeden Scherz zu haben: Tibor Pleiß (li.) und Per Günther. Fotos(2): DBB/Camera 4

Philosophie einen anderen Ansatz, eine andere Perspektive mit. Zwangsläufig werden sich Rhythmen verändern, auf dem Feld und auch abseits des Feldes. Ich kannte ihn schon vorher, ganz viele Leute in Deutschland können eine Geschichte von ihm erzählen, er ist ja schon fast ein Mythos in Deutschland, und da freue ich mich natürlich, dass ich die Chance habe, mit ihm in der Nationalmannschaft zusammenzuarbeiten.

Wie seht Ihr Eure Rollen in der Nationalmannschaft? Steigen die Ansprüche, wenn man eine starke Saison gespielt hat?

Per Günther: Für mich sind es immer noch zwei verschiedene Paar Schuhe, Nationalmannschaft und BBL. Natürlich steigen meine Erwartungen, ich gehe mit einem anderen Selbstbewusstsein in den Sommer als in den Jahren davor. Zwangsläufig wird sich meine Rolle auch dadurch ändern, dass Steffen (Hamann) jetzt erst einmal nicht mit dabei ist. Durch Erfolg in der einen Sache kriegst du in der anderen Sache nichts geschenkt, d.h. eine gute BBL-Saison bedeutet nicht, dass ich mich jetzt hier hinstelle und sage: hey, ich brauche jetzt mehr Spielzeit, habt Ihr das nicht gesehen?, sondern jeder fängt hier von vorne an und muss sich alles erarbeiten.

Tibor Pleiß: Dieses Jahr sind sehr viele junge Spieler dazugekommen und viele ältere Spieler sind nicht mehr dabei. Das bedeutet für die Spieler, die schon ein paar Jahre dabei sind, mehr Verantwortung zu übernehmen und das Team bilden und zusammenhalten zu müssen. Da wird unsere Rolle sicher etwas wichtiger werden.

Ihr habt beide schon mehrfach auch in Jugend-Nationalmannschaften zusammen gespielt. Wie würdet Ihr Euren jeweiligen Gegenüber beschreiben, sportlich und menschlich?

Tibor Pleiß: Über Per kann ich sagen, dass er ein Kämpfer ist, der immer alles gibt, der abgeht wie ein

Vervollständigt bitte folgende Sätze:

Tibor Pleiß

Per's Oberlippenbart aus den Playoffs fand ich...
 ...sexy!
 („Das ist die richtige Antwort!“ – Einwurf von Per)
 Wenn ich mir eine Fähigkeit/Eigenschaft von Per aussuchen dürfte, dann wäre das...
 ...die Schnelligkeit.
 In fünf Jahren bin ich...
 ...ich hoffe, dass ich dann mit meiner Karriere einige Schritte weiter bin
 (Antwort geändert - Anm. d. Red. -; der Redaktion und Per ist die wahre Antwort bekannt :-))

Per Günther

Die NBA finde ich...
 ...ist eine geile Basketballliga.
 Wenn ich mir eine Fähigkeit/Eigenschaft von Tibor aussuchen dürfte, dann wäre das...
 ...Wing Span!
 In fünf Jahren bin ich...
 ...zum dritten Mal Deutscher Meister mit den Schwarzen!

„Tibor tut sehr weh, wenn man gegen ihn läuft!“

Zäpfchen, der wirklich nach jedem Ball springt. Von der Person her ist er ein klasse Typ, der immer gute Stimmung und besonderen Witz ins Team bringt. Ich freue mich jedes Jahr wieder darauf, in der Nationalmannschaft mit ihm zu spielen.

Per Günther: Ich kenne Tibor schon ewig von irgendwelchen Duellen in der Jugend, dadurch, dass er in Köln gespielt hat (und Per in Hagen – Anm. d. Red.). Tibor möchte auf keinen Fall Extrawürste, auch wenn er jetzt seine große Karriere startet. Das ist sehr angenehm. Er ist ein netter Kerl, aber es tut auch sehr weh, wenn man gegen ihn läuft, weil er sehr spitze Knie, Hüften und Ellenbogen hat.

Seit Jahren beschreiben die Nationalspieler die Nationalmannschaft als "Super Truppe mit einer einmaligen Kameradschaft etc." Was ist für Euch das Besondere am Nationalteam?

Tibor Pleiß: Die meisten Spieler kennen sich schon aus der Jugend. Man hat viele Jahre miteinander und auch gegeneinander gespielt, man hat sich viel zu erzählen, es ist einfach eine gute Teamchemie, weil sich alle schon so lange kennen. Man freut sich gemeinsam rumzureisen, was Neues und Geschichten zu erleben, die man im Jahr drauf wieder auspacken kann.

Per Günther: Dieses Jahr ist eine besondere Situation mit vielen neuen, jungen Leuten. Ich glaube einfach, dass es hier viele kleine Egos gibt, es gibt auf jeden Fall keine Probleme mit großen Egos. Jeder, der hier ist, weiß, was für Aufgaben in diesem Jahr und dann in den nächsten zwei,

drei Jahren anstehen. Das schafft man nur zusammen und mit einer guten Stimmung. Wir wissen, dass wir sehr hart arbeiten und als Team funktionieren müssen, damit wir dann vielleicht im nächsten Jahr auch einmal Mannschaften schlagen können, die hochdekoriertere Spieler haben. Wir sind eine junge, hungrige Truppe, und diese Rolle müssen wir ausfüllen.

Die Jugend-Nationalmannschaften des DBB waren zuletzt in Europa erfolgreicher als in den Jahren davor. Einige U20-Spieler sind jetzt auch erstmals beim A-Kader dabei. Verfolgt Ihr das Geschehen beim Nachwuchs?

Tibor Pleiß: Natürlich hört man auch von Spielern, die in der U20 spielen, die auch erfolg-

reich sind, die in der BBL Fuß fassen, z.B. Philipp Neumann, mit dem ich in Bamberg zusammen gespielt habe, oder Maximilian Kleber in Würzburg. Das ist eine neue Generation, die jetzt heranwächst und sich wirklich gut schlägt.

Per Günther: Es ist vom Personal her schwer für mich, U16 oder U18 zu verfolgen. Aus der U20 kenne ich dann natürlich die Jungs, die schon ein bisschen BBL-Luft geschnuppert haben. Dann kriegt man im Sommer die Ergebnisse mit, gerade wenn es so ein tolles Ergebnis ist wie im letzten Sommer (U20 EM-5. – Anm. d. Red.). Dieses Jahr scheint es mit der U20 ja auch in eine gute Richtung zu gehen (Stimmt, wieder EM-5. – Anm. d. Red.). Das bekommt man natürlich schon mit.

In der BEKO BBL kommt jetzt die 6+6-Regelung. Was haltet Ihr davon, was wird sich mittel- und langfristig ändern?

Per Günther: Von meinem subjektiven Empfinden her ist die Entwicklung der deutschen Spieler in der Liga schon groß, auch wenn die Minuten statistisch nicht so stark gestiegen sind. Vor vier Jahren in meiner ersten BBL-Saison war man froh, wenn die gegnerische Mannschaft überhaupt einen Deutschen dabei hatte, mit dem man sich vor dem Spiel an der Mittellinie etwas unterhalten konnte. Mittlerweile ist das eine ganz andere Sache. Man hat gesehen, dass mehrere deutsche Spieler auch in den Finals eine Rolle gespielt haben. Ich denke, das geht alles in die richtige Richtung. Natürlich wird das wahrscheinlich ein paar Jahre dauern, bis genügend Deutsche von der Qualität her da sind, dass die Regelung auch Sinn macht. Ich hoffe nicht, dass es jetzt ausartet mit irgendwelchen eingedeutschten Kollegen, aber das wird sich bis zu einem gewissen Grad nicht vermeiden lassen. Insgesamt sind viele richtige Schritte eingeleitet worden von der BBL, um die Situation der Deutschen zu verbessern.

Tibor Pleiß: Ich spiele jetzt zwar nicht mehr in der BBL, aber wünsche den deutschen Spielern, dass es weiter in die richtige Richtung geht. Die Deutschen haben in den vergangenen Jahren immer mehr Minuten bekommen, und durch die 6+6-Regelung hoffe ich darauf, dass viele junge Spieler eine Chance bekommen werden, sich zu beweisen. Das ist wichtig für deren Selbstbewusstsein, denn sie brauchen eine Perspektive.

Wie begleitet Ihr Eure Basketball-Karriere, wenn Ihr an die Zeit danach denkt? Studium o.ä.? Zumindest bei Per darf man ja vermuten, dass er nach der Karriere noch ein bisschen Geld verdienen muss ... :-)



TIBOR PLEISS

ist nach seinem Wechsel nach Spanien derzeit bei den Medien sehr gefragt.

Per Günther: Ich mache ein Studium ..., Herr Büker! Ich bin Akademiker! Ich studiere seit etwa einem Jahr Wirtschafts-Psychologie an der Euro-FH in Hamburg als Fernstudium.

Wirtschafts-Psychologie: Was ist das?

Per Günther: (Antwortet ungefähr zwei Minuten lang, aber heraus kommt dabei nur das - Anm. d. Red.) Zunächst einmal machst du natürlich die Grundlagen, BWL, Psychologie, dann wird das zusammengeführt und läuft hinterher auf Sachen hinaus wie Firmenpsychologie, Personenprofile von künftigen Arbeitnehmern etcetera. Insgesamt ist das sehr weitläufig. Da wird es einem schon recht leicht gemacht, es ist generell als berufsbegleitendes Studium angelegt. Da hat sich diese Uni spezialisiert auf Leute wie mich, die das nicht Vollzeit machen können. Das ist wirklich sehr flexibel und damit machbar. Also Kinder... schön studieren!!!

Tibor Pleiß: Bei mir sieht es so aus, dass ich mich jetzt nicht wirklich auf die Zukunft konzentriere, sondern ich versuche eher, in der Gegenwart zu bleiben. Ich möchte Spaß haben, ich genieße den Basketball momentan sehr. Ich habe schon öfter versucht, Spanisch zu lernen. Aber es ist nicht so einfach, sich jeden Tag hinzusetzen und noch zu büffeln. Jetzt wird sich das nicht mehr vermeiden lassen (lacht), jetzt muss ich Spanisch lernen und werde mir wahrscheinlich einen Lehrer nehmen. ●

PER GÜNTHER

hat in der vergangenen Saison in der Beko BBL noch einmal einen großen Sprung gemacht und möchte seine Qualitäten auch wieder in der Nationalmannschaft einbringen. Fotos(3): DBB/Camera 4



Steht in Spanien vor dem nächsten Karrieresprung: Tibor Pleiß auf dem Weg nach oben!

AIRCAST®

Immer einen
Sprung voraus



AIRCAST® AIRGO™

- Für Verletzungen am Sprunggelenk
- Höchstmaß an Stabilität und Sprunggelenksführung
- Mit extra ATF-Zugband für mehr Seitenstabilität



Service-Hotline: 0180 1 676 333
www.DJOGlobal.de



SPALDING
TRUE TO THE GAME™

Offizieller Ballpool-Partner mit den
offiziellen Spielbällen:

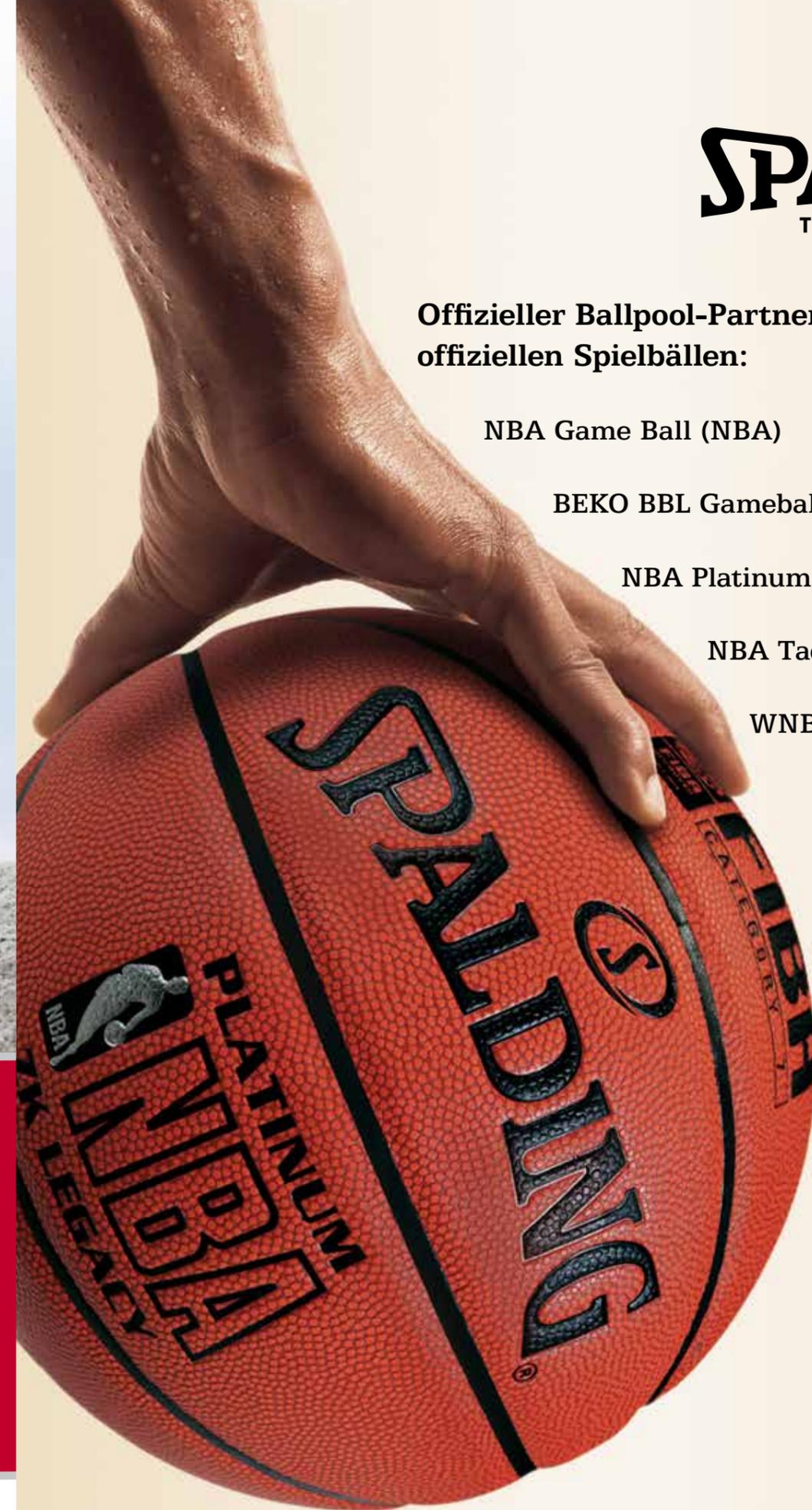
NBA Game Ball (NBA)

BEKO BBL Gameball (BEKO BBL)

NBA Platinum Legacy (NBBL, JBBL)

NBA Tacksoft Pro

WNBA Allstar Pro (WNBL)



www.spalding-basketball.de

DBB-Herren im Sommer 2012



Verantwortung für die Mission EuroBasket auf vielen Schultern

von Elisabeth Kozlowski

Der Sommer 2012 ist etwas Besonderes für die deutsche Herren-Nationalmannschaft. Erstmals seit acht Jahren geht es bei Heimspielen der ING-DiBa-Korbjäger wieder um etwas; um die Qualifikation für die 2013 in Slowenien stattfindende Europameisterschaft nämlich. Ein ganz wichtiger (Zwischen-)Schritt für DBB-Bundestrainer Svetislav Pesic, der in diesem Sommer den Neuaufbau der Mannschaft vornimmt und sich längst mittel- bzw. langfristige Ziele gesetzt hat.

"Deutschland muss wieder bei großen Turnieren vertreten sein", lautet seine klare Forderung, die sich auf die Weltmeisterschaft 2014 in Spanien (mittelfristig) und die Olympischen Spiele 2016 in Rio de Janeiro (langfristig) bezieht.

Die Grundlage für diese ehrgeizige, ob der Qualität des DBB-Kaders aber nicht unrealistische Zielesetzung, liegt im Sommer 2012.

Sportlich muss die deutsche Mannschaft als Favorit in der EM-Qualifikationsgruppe

gegen Luxemburg, Schweden, Bulgarien und Aserbaidschan bestehen, um als einer der beiden Gruppenersten das Ticket für Slowenien zu sichern. Beim BEKO-Supercup in Bamberg und dem letzten Testspiel in Leipzig gegen Georgien trifft DBB-Bundestrainer Svetislav Pesic letzte Personalentscheidungen für sein Team der EM-Qualifikation.

Während es aber für die deutschen Basketball-Fans attraktiv ist, ihre ING-DiBa-Korbjäger auf heimischem Boden und nicht etwa im Ausland bei Welt- oder Europameisterschaften im Ernstfall agieren zu sehen, veranlasst die Qualifikationsrunde den Bundestrainer zur Mahnung. „Unsere Gruppe ist auf dem Papier nicht schwer, aber gefährlich“, betont Pesic. „Ich mag die Qualifikation nicht,

denn in einer Qualifikation ist immer alles möglich.“ Neben dem anstrengenden Spiel- und Reiserhythmus der EM-Qualifikation, der die DBB-Herren alle drei Tage an einen anderen Standort innerhalb Deutschlands bzw. bis nach Baku, Aserbaidschan, bringt, steht für den Bundestrainer hinter der Teamzusammensetzung der Gegner noch ein Fragezeichen.

Alle drei Gruppengegner der DBB-Herren haben Einbürgerungen starker amerikanischer Spieler vollzogen, um wettbewerbsfähig zu sein. Jaycee Carroll für Aserbaidschan oder der Center des FC Bayern München, Jared Homann, für Bulgarien sind dabei klangvolle Namen, die untermauern, dass auf Deutschland einige Herausforderungen warten. Bedingt durch die Regularien der FIBA Europe, die den Mannschaften erlaubt, den aus zwölf Spielern bestehenden Kader für jede Partie der EM-Qualifikation aus der 24er-Meldeliste neu zu besetzen, haben die Trainer viel Spielraum zum Pokern.

Für Heiko Schaffartzik, der die DBB-Herren gemeinsam mit Jan-Henrik Jagla als Kapitän anführt, liegt der Fokus aber ganz klar auf der deutschen Mannschaft: „Wir freuen uns alle sehr auf die Heimspiele in Deutschland, weil es für uns etwas Besonderes ist hier vor unseren Fans zu spielen. Wir Spieler bekommen von den Fans viel Energie und wir sind zuversichtlich, dass wir unsere Heimspiele auch gewinnen können. Die Mannschaft ist auf jeden Fall heiß darauf!“

Neben Schaffartzik und Jagla, die über viel internationale Erfahrung verfügen und bewiesen haben, dass der Ball in engen Spielsituationen bei ihnen in besten Händen ist, ist es Pesic aber auch ein Anliegen, die Spieler der nächsten Generation in die Verantwortung zu rücken. Spieler wie Robin Benzing, Per Günther und Tibor Pleiß sollen den nächsten Schritt ihrer Entwicklung machen. Pesic: „Unsere Mannschaft ist unerfahren. Unsere Talente müssen jetzt zum ersten Mal die Verantwortung für den entscheidenden Wurf übernehmen, da niemand mehr da ist, der ihnen diese Verantwortung abnimmt.“

Dass die jungen Spieler in der Lage sind, sowohl in ihren Vereinen, als auch in der Nationalmannschaft Verantwortung zu tragen, haben



sie in der Vergangenheit bereits angedeutet. Im Nationalmannschafts-Sommer 2012 soll nun die Konstanz folgen, die von Nöten ist, um das Fundament für eine erfolgreiche Zukunft zu legen. Dass die Verantwortung in der neuformierten Nationalmannschaft auf mehreren Schultern verteilt werden muss, ist klar. Die deutschen Basketball-Fans können bei den Heimspielen der EM-Qualifikation Zeuge werden, wie eben diese Schultern breiter werden. ●



JAN UND HEIKO

Die beiden Kapitäne vereint im Jubel. Jan Jagla und Heiko Schaffartzik führen die DBB-Herren als Kapitäne in die EM-Qualifikation und vertreten den verletzten Steffen Hamann.

HOCH ENGAGIERT

und mit viel Liebe zum Detail arbeitete DBB-Bundestrainer Svetislav Pesic (Bild oben) mit seinem Team im knapp zweiwöchigen Trainingslager in Kienbaum bei Berlin. Fotos(3): DBB/Camera4





Herren-Nationalmannschaft 2012



Bastian Doreth

Letzter bekannter Verein	TBB Trier
Geburtstag	08.06.1989
Position	Guard
Größe	183 cm



Andreas Seiferth

Letzter bekannter Verein	TBB Trier
Geburtstag	23.06.1989
Position	Center
Größe	206 cm



Karsten Tadda

Letzter bekannter Verein	Brose Baskets Bamberg
Geburtstag	02.11.1988
Position	Guard
Größe	190 cm



Jan-Hendrik Jagla

Letzter bekannter Verein	FC Bayern München
Geburtstag	25.06.1981
Position	Forward / Center
Größe	211 cm



Tibor Pleiß

Letzter bekannter Verein	Caja Laboral Vitoria / Spanien
Geburtstag	02.11.1989
Position	Center
Größe	215 cm



Maik Zirbes

Letzter bekannter Verein	Brose Baskets Bamberg
Geburtstag	29.01.1990
Position	Center
Größe	207 cm



Mathis Mönninghoff

Letzter bekannter Verein	TBB Trier
Geburtstag	17.03.1992
Position	Guard
Größe	200 cm



Lucca Staiger

Letzter bekannter Verein	Neckar RIESEN Ludwigsburg
Geburtstag	14.06.1988
Position	Guard
Größe	195 cm



Patrick Heckmann

Letzter bekannter Verein	Boston College
Geburtstag	27.02.1992
Position	Guard / Forward
Größe	198 cm



Tim Ohlbrecht

Letzter bekannter Verein	ohne Verein
Geburtstag	30.08.1988
Position	Forward / Center
Größe	210 cm



Robin Benzing

Letzter bekannter Verein	FC Bayern München
Geburtstag	25.01.1989
Position	Forward
Größe	208 cm



Philip Zwiener

Letzter bekannter Verein	Eisbären Bremerhaven
Geburtstag	23.07.1985
Position	Forward
Größe	200 cm



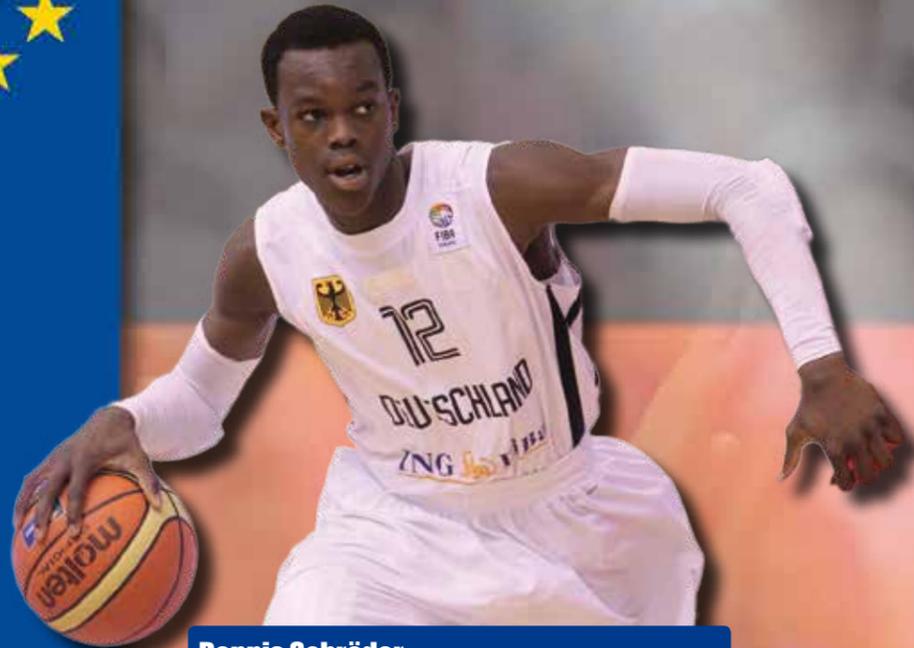
Philipp Schwethelm

Letzter bekannter Verein	ratiopharm Ulm
Geburtstag	01.05.1989
Position	Guard
Größe	201 cm



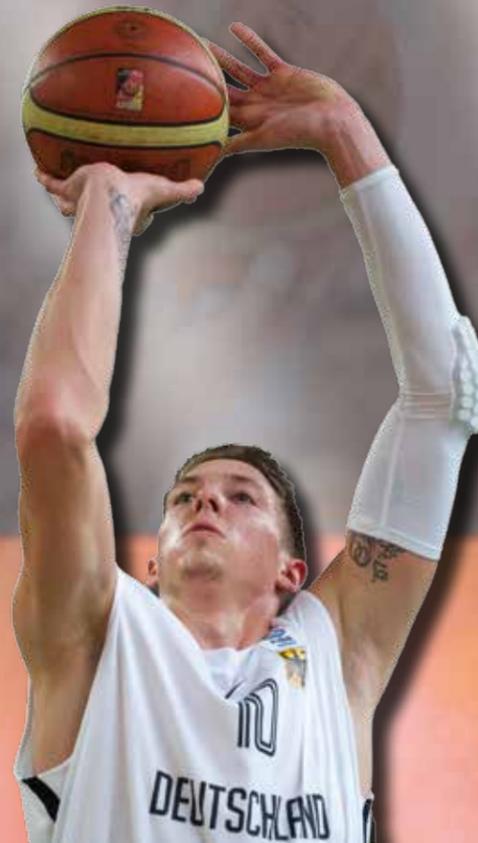
Philipp Neumann

Letzter bekannter Verein	Brose Baskets Bamberg
Geburtstag	20.02.1992
Position	Center
Größe	209 cm



Dennis Schröder

Letzter bekannter Verein	NY Phantoms Braunschweig / Spot Up Braunschweig
Geburtstag	15.09.1993
Position	Guard
Größe	186 cm



Daniel Theis

Letzter bekannter Verein	N.N.
Geburtstag	04.04.1992
Position	Forward
Größe	204 cm



Per Günther

Letzter bekannter Verein	ratiopharm Ulm
Geburtstag	05.02.1988
Position	Guard
Größe	184 cm



Anthony Canty

Letzter bekannter Verein	Eisbären Bremerhaven
Geburtstag	12.02.1991
Position	Guard
Größe	183 cm



Yassin Idbihi

Letzter bekannter Verein	ALBA Berlin
Geburtstag	24.07.1983
Position	Center / Forward
Größe	208 cm



Heiko Schaffartzik

Letzter bekannter Verein	ALBA Berlin
Geburtstag	03.01.1984
Position	Guard
Größe	183 cm



Svetislav Pesic
Bundestrainer



Frank Menz
Assistenztrainer



Emir Mutapcic
Assistenztrainer



Matthias Zollner
Assistenztrainer



Staff

Präsident:	Ingo Weiss
Delegationsleiter:	Dr. Wolfgang Hilgert
Generalsekretär:	Wolfgang Brenscheidt
Sportdirektor:	Peter Radegast
Athletiktrainer:	Marcus Lindner
Teamärzte:	Dr. Thomas Neundorfer Oliver Pütz
Osteopathen/ Physiotherapeuten:	Jo Kaufmann Jens Joppich Frank Offermann Klaus Breitung Holger Just
Team-Manager:	Jochen Buschke
Team-Betreuer:	Tommy Thorwarth Ronny Skuppin
Pressesprecher:	Christoph Bükler
Pressesprecherin:	Elisabeth Kozlowski
PR-Volontär:	Adrian Schuster

MEHR SPORT IN IHRER AZ.

MEINE
ABENDZEITUNG.

JETZT AM KIOSK!



VS.



SPÜRST DU DAS DRIBBELN?
BEKO-BBL.DE

30. SEPTEMBER 2012
STECHERT ARENA
BEKO BBL CHAMPIONSCUP



brose
Technik für Automobile

Wir halten Ausschau nach Talenten



Fasziniert auch Sie die Möglichkeit, Spitzentechnik für das Automobil mit zu gestalten?

Als eines der führenden Automobilzulieferunternehmen bieten wir eine Vielzahl anspruchsvoller Aufgaben in einem internationalen Arbeitsumfeld – und das mit hochinteressanten Einsatzmöglichkeiten und schnellen Aufstiegschancen im In- und Ausland.

Was Sie bei Brose nicht finden: einen alltäglichen Job.

Informieren Sie sich über die vielseitigen Einstiegs- und Karrierewege in unserer Unternehmensgruppe: www.brose-karriere.com.

Mit einem Geschäftsvolumen von 4,5 Mrd. Euro ist Brose das viertgrößte Familienunternehmen in der Automobilzulieferindustrie.

Mehr als 20.000 Mitarbeiter entwickeln und fertigen in 23 Ländern mechatronische Komponenten und Systeme für Türen und Sitze sowie Elektromotoren in Kraftfahrzeugen.



Brose Fahrzeugteile
GmbH & Co.
Kommanditgesellschaft
Personal Brose Gruppe
Ketschendorfer Str. 38-50
96450 Coburg
www.brose.com

Mehr Sicherheit, Komfort und Energie-Effizienz für den mobilen Alltag 




STECHERT
STAHLROHRMÖBEL

SPITZENPLÄTZE!

Als Stadionbestuhler Nr. 1 bietet Stechert für jede Anforderung die richtige Lösung. Premiumprodukte „Made in Germany“ – natürlich innerhalb eines hervorragenden Preis-/Leistungsverhältnisses.

- ◆ Beste Qualität
- ◆ Maximaler Komfort
- ◆ Hohe Stabilität

**AUF DIESEN STÜHLEN
SITZT DIE WELT.**
EINRICHTUNGEN FÜR BÜRO, OBJEKT,
HÖRSAL UND SPORTSTÄTTEN



WWW.STECHERT.DE | STECHERT STAHLROHRMÖBEL GMBH | 91452 WILHERMSDORF

DBB-Herren in Österreich

Guter Start für die ING-DiBa-Korbjäger

Von Christoph Büker

„Ich bin überhaupt nicht unzufrieden!“ lautete der erste Satz von Bundestrainer Svetislav Pesic nach dem vierten Testspiel in diesem Sommer und der gleichzeitig ersten Niederlage.

Gegen Israel war der neuformierten deutschen Mannschaft beim 82:96 in den letzten 15 Minuten schlicht die Puste ausgegangen. Kein Wunder, hatte man doch trotz der abends anstehenden Spiele in Österreich (ein Test in Klosterneuburg gegen Österreich, dann ein 4-Nationen-Turnier in Oberwart gegen Portugal, Österreich und Israel) morgens voll trainiert, um sich in Richtung EM-Qualifikation an die nötige Fitness heranzuarbeiten.

Was beim Fazit der Tage in Österreich überwog, war, dass die Mannschaft für die kurze Zeit schon bestens als Team funktioniert und dass alle Neulinge nur wenig Anlaufzeit benötigten. Pesic hatte vorab den reinen Trainingscharakter der Spiele betont und sah sich anschließend bestätigt: „Wir wissen jetzt, was wir noch zu tun haben. Mit den Erkenntnissen aus Österreich können wir jetzt die kommenden Trainingseinheiten sehr gut planen.“

Los ging es in Österreich mit einem Testspiel gegen die Gastgeber in Klosterneuburg. In einem Spiel, in der die DBB-Auswahl nur in den ersten Minuten einige Probleme mit den Österreichern hatte und selber noch keinen Rhythmus fand, setzte man sich schließlich problemlos mit 68:40 (15:16, 16:10, 16:10, 21:4) durch. Dabei standen zwei der Grundprinzipien des neuen Trainers, „deny“ in der Defense (= Passwege schließen) und Vollgas in den ersten sechs Sekunden beim Fastbreak, im Vordergrund.

„Mit unserer Defense war ich schon sehr zufrieden, die kann so bleiben. Offensiv hat natürlich noch nicht alles so funktioniert, wie ich mir das vorstelle, aber wie gesagt, es war ein Trainingsspiel. Jetzt haben wir gutes Material für eine Analyse unserer bisherigen Arbeit. Insofern war das Spiel heute sehr wichtig, ich konnte allen Spielern eine Chance geben“, meinte Svetislav Pesic nach dem Spiel.

Zum Auftakt des Turnieres in Oberwart ging es zwei Tage später gegen Portugal. Deutschland erwischte einen glänzenden Start, und beim 22:7 nach acht Minuten konnte man kaum ahnen, dass sich später ein echter Krimi entwickeln würde. Bis zum 32:16 nach 15 Minuten lief das deutsche Spiel glänzend, ehe die Portugiesen einen 12:0-Lauf starteten und das Spiel beim 52:57 (28. Min.) fast gekippt war. Letztlich konnte die deutsche Mannschaft den Kopf noch einmal aus der Schlinge ziehen und mit 79:77 (22:13, 16:20, 20:26, 21:18) gewinnen.

„Das war ein Spiel, das wir gebraucht haben. Es ist gut, dass es so knapp und umkämpft war, das bringt uns weiter. Ich habe Bastian Doreth, Philipp Schwethelm und Karsten Tadda jeweils über 20 Minuten Spielzeit gegeben, sie brauchen Spielpraxis auf diesem Niveau. Wir haben uns gegen einen geschickten und technisch guten Gegner viel Mühe gegeben. Morgen werden sich einige Spieler erholen und andere zum Einsatz kommen“, so der Bundestrainer.

SPEKTAKULÄRE AKTION

von Philipp Schwethelm im Spiel gegen Portugal.



Ähnlich wie im ersten Testspiel benötigte Deutschland auch bei der Turnierbegegnung gegen Österreich mehr als ein Viertel, um den Nachbarn dann deutlich in die Schranken zu weisen: 98:81 (21:24, 32:18, 28:17, 17:22) lautete das Endresultat der Partie, in der auf deutscher Seite fast alle Akteure auf eine ähnliche Punktausbeute kamen. Der Kommentar von Pesic: „Wir haben heute rund

Punkte Deutschland bei den Spielen in Österreich:

Tim Ohlbrecht	ohne Verein	5/3/12/7
Lucca Staiger	Neckar RIESEN Ludwigsburg	0/dnp/9/5
Per Günther	ratiopharm Ulm	7/dnp/11/8
Philip Zwiener	Eisbären Bremerhaven	9/4/9/2
Heiko Schaffartzik	ALBA Berlin	3/17/dnp/13
Karsten Tadda	Brose Baskets Bamberg	0/6/8/8
Philipp Schwethelm	ratiopharm Ulm	0/3/2/3
Tibor Pleiß	Caja Laboral Vitoria/ESP	4/10/9/6
Robin Benzing	FC Bayern München	6/9/9/4
Bastian Doreth	TBB Trier	13/11/11/dnp
Jan-Hendrik Jagla	FC Bayern München	10/12/8/14
Andreas Seiferth	TBB Trier	5/dnp/0/dnp
Maik Zirbes	Brose Baskets Bamberg	6/4/10/12

30 Minuten gut gespielt, das war in Ordnung. Ich habe viel gewechselt, um wieder allen Spielern Zeit auf dem Feld zu geben und zu sehen, wer was machen kann. Das ist das Wichtigste in der aktuellen Phase der Vorbereitung. Wir haben meist klar geführt gegen eine sehr aggressive österreichische Mannschaft. Man hatte nicht den Eindruck, dass es sich um ein Freundschaftsspiel handelt.“

Zum Abschluss des Turnieres kam es dann zur schon angesprochenen Niederlage gegen Israel, das mit ihrem NBA-Star Omri Casspi und dem Neu-Bayern Yotam Halperin angetreten war. Bis zur Mitte des dritten Viertels dominierte die deutsche Mannschaft das Spiel nach einem kleinen Fehlstart (3:11), der aber bald behoben war. 48:32 lautete die zwischenzeitliche Führung für die ING-DiBa-Korbjäger, die Israel aber anschließend vorbeiziehen lassen mussten. 82:96 (21:17, 30:27, 17:33, 14:19) lautete das Endresultat des Spiels.

„Wir haben 25 Minuten sehr guten Basketball gezeigt, danach hat etwas Erfahrung, aber mehr noch die Kraft gefehlt, denn wir hatten jetzt vier Spiele in fünf Tagen und haben dazu noch voll trainiert. Israel hat heute erstmals komplett mit allen Stars gespielt und ist in der Vorbereitung schon etwas weiter“, bilanzierte der Bundestrainer. ●



HEIKO SCHAFFARTZIK

zählte in Österreich bereits wieder zu den Leistungsträgern im deutschen Team.



Auch JAN-HENDRIK JAGLA konnte mit seinen Aktionen die Niederlage gegen Israel nicht verhindern.



Die deutsche Herren-Nationalmannschaft bei den Spielen in Österreich: hinten von links: Co-Trainer Emir Mutapcic, Maik Zirbes, Tim Ohlbrecht, Robin Benzing, Jan-Hendrik Jagla, Tibor Pleiß, Andreas Seiferth, Philip Zwiener, Philipp Schwethelm, vorne von links: Co-Trainer Matthias Zollner, Lucca Staiger, Per Günther, Heiko Schaffartzik, Bastian Doreth, Karsten Tadda, Bundestrainer Svetislav Pesic. Fotos (4): DBB/Filippovits



Finnland

Wiederholt sich die Erfolgsstory?

Finnland war eine der positiven Überraschungen bei der letztjährigen Europameisterschaft in Litauen, als es gemeinsam mit der deutschen Herren-Nationalmannschaft den neunten Platz belegte. Gerne möchten Henrik Dettmann und sein Team diesen Erfolg wiederholen oder sogar übertreffen. Zur Vorbereitung auf die EM-Qualifikation, an der beide Teams teilnehmen, gastiert Finnland erstmals beim BEKO-Supercup in der Bamberger Stechert Arena und trifft im Halbfinale auf Gastgeber Deutschland.

Vor der Europameisterschaft 2011 in Litauen hätte jeder Basketballfan die Finnen belächelt und ihnen nicht solch einen Erfolg zugetraut. Über die zusätzliche Qualifikationsrunde konnten sich die Nord-Europäer gegen Ungarn und Portugal durchsetzen und waren somit im Starterfeld gesetzt (24 Teams). Dort überstand man die Vorrunde als Dritter, musste aber in der Zwischenrunde die Segel streichen. Im Endklassement belegten die Finnen einen sensationellen neunten Platz und verwiesen namhafte Nationen wie Kroatien, Italien oder die Türkei auf die hinteren Plätze.

Wie schwierig die Finnen zu spielen sind, hat die DBB-Auswahl derweil auf eigenen Leib erfahren müssen. Im ersten Testspiel des vergangenen Jahres kam es zum Aufeinandertreffen beider Mannschaften in der Enverie Arena in Hagen. Nach 40 Minuten ging Finnland überraschend als Sieger vom Parkett (79:74). Allein dieses Ergebnis sollte der deutschen Mannschaft Warnung genug sein.

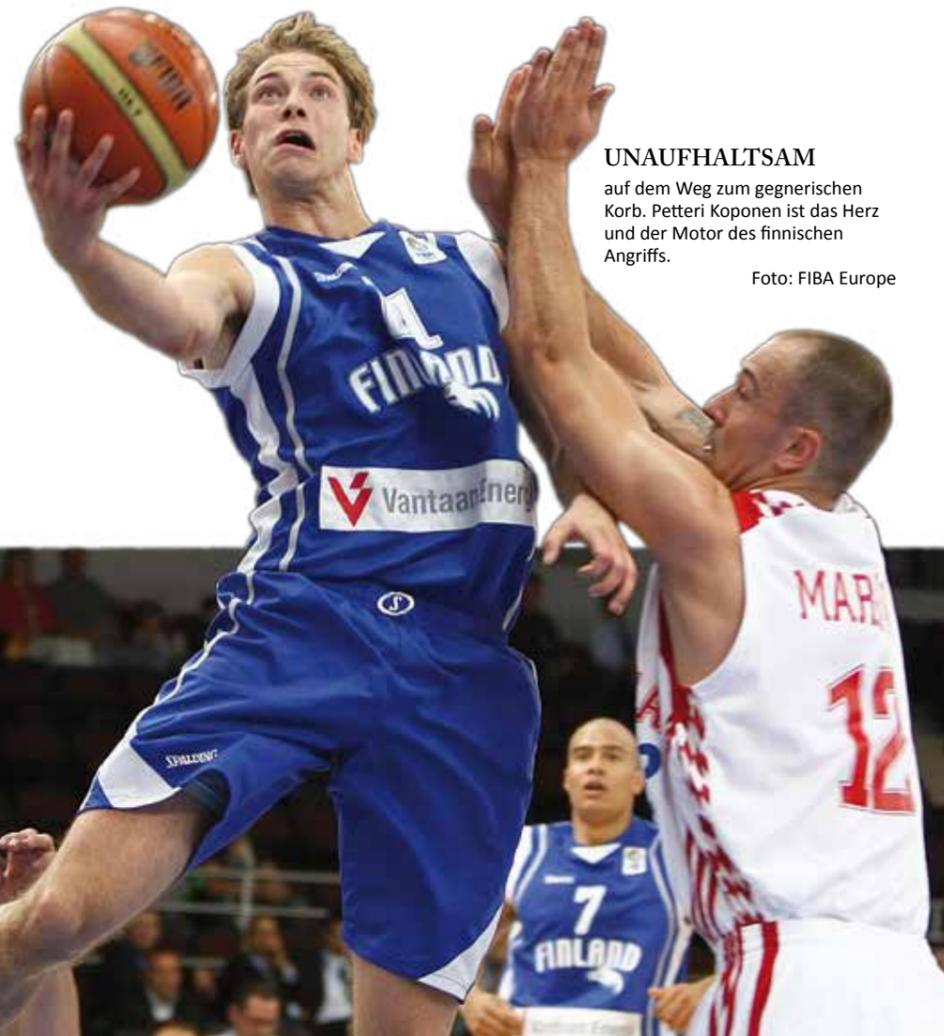
Der Kader der Finnen hat sich indes im Vergleich zum Vorjahr nicht sonderlich groß verändert. Absoluter Leistungsträger ist und bleibt Petteri Koponen, der einst von den Dallas Mavericks gedraftet wurde, derzeit aber beim Spitzenteam BC Khimki in Russ-

land sein Geld verdient. Mit durchschnittlich 13,3 Punkten pro Begegnung war Koponen der Erfolgsgarant der EM 2011. Unterstützung erhält er dabei vor allem von Gerald Lee (9,8) und Shawn Huff (9). ● [ads]



Kader Finnland

Mikko Koivisto	18.04.1987	194 cm	Guard	Nilan Bisons (FIN)
Antti Nikkilä	25.08.1978	210 cm	Coach	Free agent
Kimmo Muurinen	23.02.1981	202 cm	Forward	Free agent
Shawn Huff	05.05.1984	198 cm	Guard / Forward	Free agent
Gerald jr. Lee	23.11.1987	208 cm	Forward	Free agent
Sasu Salin	11.06.1991	191 cm	Guard	Union Olimpija Ljubljana (SVN)
Tuukka Kotti	18.03.1981	205 cm	Forward	Vanoli Cremona (ITA)
Petteri Koponen	13.04.1988	194 cm	Guard	BC Khimki (RUS)
Vesa Mäkeläinen	03.09.1986	200 cm	Forward	Joensuu Kataja (FIN)
Hanno Möttölä	09.09.1976	209 cm	Forward / Center	Free agent
Samuel Haanpää	03.09.1986	203 cm	Forward	Free agent
Antto Nikkarinen	01.03.1991	185 cm	Guard	Kouvot (FIN)
Matti Nuutinen	06.05.1990	200 cm	Forward	Nilan Bisons (FIN)
Ville Kaunisto	19.03.1982	204 cm	Forward	ADA Blois (FRA)
Roope Ahonen	12.06.1990	187 cm	Guard	Free agent
Carl Lindbom	10.11.1991	206 cm	Forward	Tampereen Pyrintö (FIN)
Teemu Rannikko	09.09.1981	189 cm	Guard	Free agent
Henrik Dettmann			Headcoach	



UNAUFHALTSAM

auf dem Weg zum gegnerischen Korb. Petteri Koponen ist das Herz und der Motor des finnischen Angriffs.

Foto: FIBA Europe



DEUTSCHLANDS
MEISTER
GESCHIRRSPÜLER

Überrascht?

Der meistverkaufte Geschirrspüler Deutschlands* kommt von Beko. Als Top-Spieler der Beko Basketball Bundesliga weiß der mehrfache Double-Gewinner Casey Jacobsen das natürlich. Schließlich hat der Beko DSN 6634 FX mit seinem Testsieg im gleichen Jahr auch zwei Titel geolt.

Überraschen kann ihn das glänzende Spülergebnis aber immer noch.



- Energieeffizienzklasse A++
- 6 Spülprogramme / 5 Reinigungstemperaturen
- Großes Display
- Bürstenloser Gleichstrommotor: 10 Liter Wasserverbrauch
- Waterstop



BEKO



STAHL CENTER LEIPZIG GmbH

*„Hohe Qualität, guter Service
- bei uns keine leeren Versprechen.“*

Formstahl / Breitflanschträger

Betonstahl / Baustahlmatten

Verzinkung / Anarbeitung

Stabstahl / Spezialprofile

Bleche / Brennzuschnitte

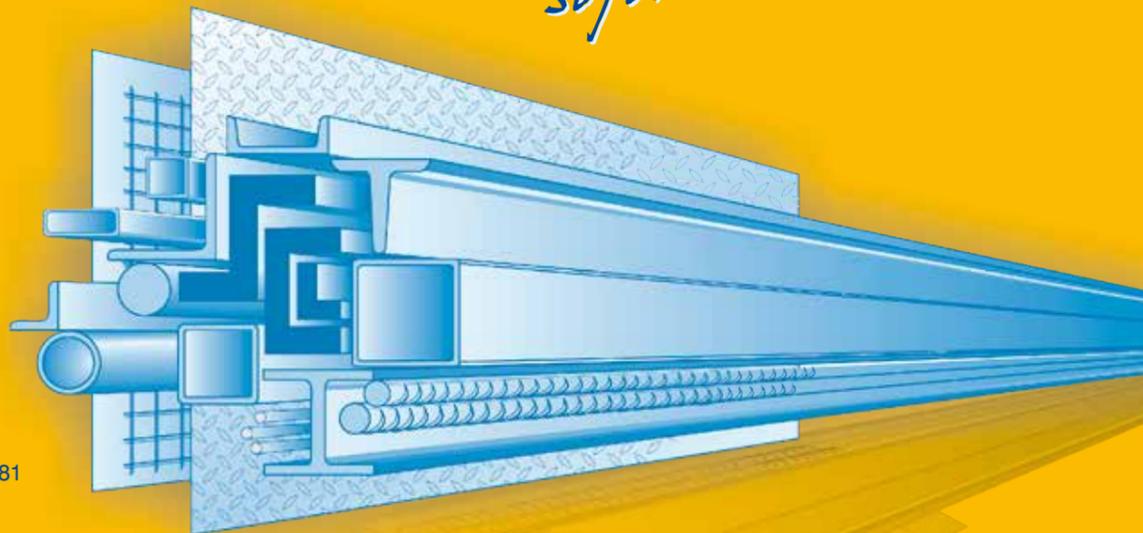
Rohre / Hohlprofile

Bauelemente

Aluminium

Edelstahl

*„...auch verzinkt
sofort aus Vorrat“*



Kontakt:

Friedrichshafener Str. 81
04357 Leipzig
Tel.: 0341 / 60 999-0
Fax: 0341 / 60 999-99

scl@StahlCenterLeipzig.de
www.StahlCenterLeipzig.de

*Die frische
Werbung!*

Volpp+Beck
Werbetechnik & Digitaldruck

**Leuchtwerbung
Beschriftung · Digitaldruck**

info tv leipzig

mau
AUTOVERMIETUNG

www.mau-autovermietung.de

www.vuble.de

Polen

Geballte Power am Brett

Polen zählt in Fachkreisen vor großen Turnieren häufig zu den Geheimfavoriten. Ein aufopferungsvoll kämpfendes Team mit der richtigen Mischung aus Physis und Athletik. Die physische Komponente kommt vor allem unter den Brettern zum Tragen, wo Polen in Marcin Gortat (Phoenix Suns / NBA) und Maciej Lampe (Caja Laboral / Spanien) über zwei Spieler verfügt, die europäisches Topformat aufweisen. Dazu gesellen sich mit Dardan Berisha oder Lukasz Koszarek weitere Spieler, die gerne die Verantwortung im Angriff übernehmen. Polen wird laut Coach Ales Pipan mit der bestmöglichen Besetzung auflaufen.

Zwar spielten die Polen bei der Europameisterschaft 2011 in Litauen ohne ihre beiden Topstars Gortat und Lampe, dennoch konnten sie mit Platz 17 natürlich nicht zufrieden sein.

In der schweren Gruppe A trafen die Polen auf den späteren Europameister Spanien, die Türkei, Gastgeber Litauen, Portugal und England. Nach einer sehr knappen Auftaktniederlage gegen Spanien (78:83) konnte Polen lediglich gegen Portugal (81:73) und die Türkei (84:83) gewinnen und schied in der Vorrunde als Fünfter aus.

Damit es bei der Europameisterschaft 2013 besser läuft, wurden die Topstars bereits zur Qualifikation ins Team geholt. In der Gruppe E bekommt es Polen mit

Belgien, Albanien, der Schweiz und dem BEKO-Supercup-Teilnehmer Finnland zu tun. Eine Teilnahme an der europäischen Endrunde sollte für Polen also drin sein.

Im direkten Vergleich hat Deutschland knapp die Nase vorn. In insgesamt 31 gespielten Partien ging die DBB-Auswahl 17 Mal als Sieger vom Parkett. Zuletzt

Kader Polen

Dardan Berish	15.11.1988	191 cm	Shooting Guard	Anwil Wloclawek
Robert Skibniewski	19.07.1983	183 cm	Point Guard	Slask Wroclaw
Maciej Lampe	05.02.1985	211 cm	Center	Caja Laboral Vitoria
Damian Kulig	23.06.1987	206 cm	Power Forward	Turow Zgorzelec
Tomasz Snieg	03.06.1989	190 cm	Point Guard	Polpharma Starogard Gdanski
Kamil Laczynski	17.04.1989	182 cm	Point Guard	AZS Koszalin
Piotr Pamula	19.01.1990	195 cm	Shooting Guard	AZS Koszalin
Przemyslaw Karnowski	08.11.1993	214 cm	Center	Gonzaga
Lukasz Wisniewski	07.12.1984	186 cm	Shooting Guard	AZS Koszalin
Marcin Gortat	17.02.1984	213 cm	Center	Phoenix Suns
Adam Hrycaniuk	15.03.1984	207 cm	Power Forward	Asseko Prokom Gdynia
Lukasz Koszarek	12.01.1984	188 cm	Point Guard	Trefl Sopot
Mateusz Ponitka	29.08.1993	193 cm	Shooting Guard	Asseko Prokom Gdynia
Michal Ignerski	13.08.1980	207 cm	Small Forward	Dinamo Sassari
Adam Waczynski	15.10.1989	198 cm	Small Forward	Trefl Sopot
Jakub Wojciechowski	08.01.1990	213 cm	Center	Benetton Treviso
Przemyslaw Zamojski	16.10.1986	193 cm	Small Forward	Trefl Sopot
Ales Pipan			Headcoach	

trafen beide Mannschaften im Jahr 2008 aufeinander. In zwei kurz hintereinander angesetzten Testspielen konnte die DBB-Auswahl zwei Siege einfahren. Mit 62:76 unterlag die polnische Nationalmannschaft

in Halle/Westfalen, um zwei Tage später mit 70:92 in Berlin noch deutlicher unter die Räder zu kommen. Bester Korbschütze war 2008 Dirk Nowitzki mit 18 und 21 Punkten. ● [ads]



POLENS SUPERSTAR

Marcin Gortat kommt von den Phoenix Suns und will mit seinem Land bei der Europameisterschaft 2013 in Slowenien vertreten sein.

Foto: FIBA Europe

Türkei

Türkei vor radikalem Neuaufbau

Ein gern gesehener Gast ist seit Jahren das Team der Türkei. Bereits zum neunten Mal tritt die Auswahl vom Bosphorus in der Vorbereitung auf ein großes Turnier, oder wie in diesem Jahr auf die Qualifikation zur Europameisterschaft 2013, beim BEKO-Supercup an. Immer im Gepäck, diverse NBA-Stars. Auch in diesem Jahr bietet die Türkei in Semih Erden von den Cleveland Cavaliers einen Profi auf, der in den USA sein Geld verdient und für ordentlich Präsenz unter den Körben sorgen soll.

Derzeit steckt der Kader der Türken, ähnlich wie beim deutschen Team, in einem Neuaufbau und einer drastischen Verjüngung. Viele ältere und verdiente Spieler wurden vom neuen Trainer Bogdan Tanjevic für diesen Sommer nicht berücksichtigt. Grund dafür könnte das schlechte Abschneiden der Türkei bei der letztjährigen Europameisterschaft in Litauen gewesen sein. Mit einem zehnten Platz im Endklassement verpassten die Türken jegliche Qualifikationschancen für Olympia und somit die sichere Teilnahme an der EM 2013 in Slowenien. Aber auch diverse Streitigkeiten innerhalb des Teams, von denen immer wieder zu hören war, könnten einen Denkanstoß gegeben haben, den Kader umzustrukturieren. Somit spielen die Türken „nur“ EM-Qualifikation und treffen in Gruppe F auf Italien, Weißrussland, Portugal und die Tschechische Republik.

Bereits bei der Europameisterschaft 2011 hatten die Türken mit sehr schwankenden Leistungen zu kämpfen. Siegen gegen Portugal (79:56) und England (90:61) folgten Niederlagen gegen Gastgeber Litauen (68:75) und Polen (83:84). Das Highlight allerdings war der Sieg gegen den späteren Europameister Spanien (65:57), der den Einzug in die Zwischenrunde sicherte. Dort war dann nach Niederlagen gegen Frankreich (64:68), Deutschland (67:73) und Serbien (67:68) Schluss.

Zum 39. Mal treffen die beiden Nationen aufeinander. Die Statistik fällt dabei überaus positiv für Deutschland aus. 27 Begegnungen konnte die DBB-Auswahl für sich entscheiden. Die letzte Niederlage gegen die Türkei war allerdings eine äußerst schmerzhaft. Bei der Europameisterschaft 2001 in der Türkei verlor die deutsche Mannschaft, damals noch unter Henrik Dettmann als Bundestrainer, im Halbfinale denkbar knapp und unglücklich mit 78:79. Diese Partie ist bis zum heutigen Tag die letzte Niederlage, die eine deut-



Steht sinnbildlich für den Umbruch bei den Türken: Emir Peldzic.

Foto: FIBA Europe

Kader Türkei

Kenk Akyol	16.04.1987	198 cm	Forward	Anadolu Efes
Dogus Balbay	21.01.1989	184 cm	Guard	Anadolu Efes
Dusan Cantekin	21.07.1990	221 cm	Center	Anadolu Efes
Kerem Gönülüm	22.11.1977	208 cm	Forward	Anadolu Efes
Osman Gökhan Sirin	18.09.1990	206 cm	Forward	Anadolu Efes
Sinan Güler	08.11.1983	192 cm	Guard	Anadolu Efes
Ibrahim Yildirim	15.01.1990	189 cm	Guard	Bandirma Kirmizi
Izzet Türkyilmaz	20.05.1990	214 cm	Forward	Banvit
Baris Hersek	26.03.1988	207 cm	Forward	Besiktas Milangaz
Serhat Cetin	23.02.1986	197 cm	Forward	Besiktas Milangaz
Emir Peldzic	06.09.1987	205 cm	Forward	Fenerbahce Ülker
Ender Arslan	13.01.1983	190 cm	Guard	Galatasaray Medical Park
Furkan Ademir	09.08.1991	207 cm	Forward	Galatasaray Medical Park
H. Göksenin Köksal	08.01.1991	195 cm	Guard	Galatasaray Medical Park
Can M. Mutaf	09.01.1991	190 cm	Guard	Mersin BSB
Birkan Batuk	30.01.1990	196 cm	Guard	Pinar Karsiyaka
Ilkan Karaman	13.03.1990	205 cm	Forward	Pinar Karsiyaka
Semih Erden	28.07.1986	211 cm	Center	Cleveland Cavaliers / USA
Bogdan Tanjevic			Headcoach	

liche Nationalmannschaft gegen die Türkei verkraften musste. Es folgten elf Siege in Serie. ● [ads]

Georgien

Unangenehm zu spielen

Den Elften der Europameisterschaft 2011 in Litauen, Georgien, darf man als sehr starken und unangenehm zu spielenden Gegner erwarten. In Litauen kam die Mannschaft um den NBA-Akteur Zaza Pachulia, der nach der Vorrunde verletzungsbedingt ausfiel, mit starken Auftritten in die Zwischenrunde und verlor dort beispielsweise gegen den späteren EM-Vierten Mazedonien nur hauchdünn (63:65).

Center Pachulia spielt in der NBA für die Atlanta Hawks und ist dort regelmäßig für eine zweistellige Punkte- und Reboundausbeute gut. Während des Lockouts in der NBA spielte er in der vergangenen Saison für Galatasaray Istanbul u.a. auch in der Euroleague. Den deutschen Basketballfans gut bekannt sind Manuchar Markoishvili und Giorgi Gamqrelidze, die beide schon für den Mitteldeutschen BC am Ball waren, Letzterer ging bis 2011 für Gießen in der BEKO BBL auf Korbjagd. Vier Jahre in der NBA bei Denver, Golden State, Minnesota und Phoenix agierte Nikoloz Tskitishvili (2002-2006). Ebenso wie bei Aserbaidschan stehen auch den Georgiern potenziell eine ganze Reihe „naturalisierter“ Spieler zur Verfügung. Namen wie Tyrone Ellis (Guard, 193 cm, ehemals Frankfurt), Shammond Williams (Point Guard, 187 cm, Spanien, Italien, Zypern) oder Vladimir Boisa (Center, 209 cm, Panionios Athen) haben einen guten Klang in Europa und könnten die Georgier enorm verstärken.

Im Nachwuchsbereich ließ die ehemalige Sowjetrepublik schon des Öfteren mit starken Auftritten aufhorchen, während es bei den Herren zum ganz großen Durchbruch (noch) nicht reichte. Dennoch darf man Georgien getrost auch weiter als aufstrebende Basketball-Großmacht bezeichnen, und viele Experten sind der Meinung, dass das große „Coming out“ nicht mehr lange auf sich warten lassen wird.

Bisher gab es nur ein offizielles Länderspiel zwischen den ING-DiBa-Korbjägern und Georgien. Am 27. August 2005 siegte Deutschland im Rahmen des Supercups in Braunschweig mit 88:54. Demond Greene (16), Dirk Nowitzki (15), Sven Schultze (12), Ademola Okulaja und Denis Wucherer (je 10) steuerten wenige Wochen vor dem EM-Silber in Belgrad die meisten Punkte zum Erfolg bei. Für Leipzig ist das Spiel am 13. August eine Länderspielpremiere, unterstützt vom USC Leipzig e.V., dem Partnerverein vor Ort, und seinen Uni-Riesen. ● [bü]



GEORGIEN
hier mit Neu-NBA-Akteur Tornike Shengelia in Aktion, zählt zu den aufstrebenden Basketball-Nationen in Europa. Foto: FIBA Europe

Kader Georgien

Anatoliy Boisa	1983	195 cm	Small Forward	BC Armia
Zaza Pachulia	1984	212 cm	Center	Atlanta Hawks
Georgi Tsintsadze	1986	192 cm	Point Guard	BC Olimpi
Giorgi Shermadini	1989	216 cm	Center	Maccabi Tel Aviv (Israel)
Manuchar Markoishvili	1986	195 cm	Shooting Guard	Cantu (Italien)
Viktor Sanikidze	1986	203 cm	Small Forward	Montepachi Siena (Italien)
Tornike Shengelia	1991	207 cm	Forward	Brooklyn Nets
Corey Fisher	185 cm	Point Guard	BC Antalya (Türkei)	
Jacob Pullen	182 cm	Point Guard	Angeliko Biella (Italien)	
Besik Lezhava	192 cm	Shooting Guard	Mia Academia	
Levan Patsatsia	198 cm	Small Forward	BS Sokhumi	
Beka Bekauri	208 cm	Forward	Mia Academia	
Akaki Dvalishvili	205 cm	Forward	BC Olimpi	
Mika Metreveli	211 cm	Center	Sassari (Italien)	
Richard Matiasvili	209 cm	Center	BC Kutaisi	
Igor Kokoskov			Headcoach	



DAS TICKETPORTAL FÜR MITTELDEUTSCHLAND

ARENA LEIPZIG | KONZERTE | SHOWS | EVENTS | GALA | MUSICAL | BOXEN | LEICHTATHLETIK | HANDBALL | BASKETBALL | EISSHOW | FECHTEN | TAGUNGEN | KONGRESSE | RED BULL ARENA | KONZERTE | SHOWS | EVENTS | TAGUNGEN | KONGRESSE | FUSSBALL | BUNDESLIGA | LÄNDERSPIEL | FIRMENVERANSTALTUNGEN | ARENA LEIPZIG | KONZERTE | SHOWS | EVENTS | GALA | MUSICAL | BOXEN | LEICHTATHLETIK | HANDBALL | BASKETBALL | EISSHOW | FECHTEN | TAGUNGEN | KONGRESSE | RED BULL ARENA | KONZERTE | SHOWS | EVENTS | TAGUNGEN | KONGRESSE | FUSSBALL | BUNDESLIGA | LÄNDERSPIEL | FIRMENVERANSTALTUNGEN | ARENA LEIPZIG | KONZERTE | SHOWS | EVENTS | GALA | MUSICAL | BOXEN | LEICHTATHLETIK | HANDBALL | BASKETBALL | EISSHOW | FECHTEN | TAGUNGEN | KONGRESSE | RED BULL ARENA | KONZERTE | SHOWS | EVENTS | TAGUNGEN | KONGRESSE | FUSSBALL | BUNDESLIGA | LÄNDERSPIEL | FIRMENVERANSTALTUNGEN | ARENA LEIPZIG | KONZERTE | SHOWS | EVENTS | GALA | MUSICAL | BOXEN | LEICHTATHLETIK | HANDBALL | BASKETBALL | EISSHOW | FECHTEN | TAGUNGEN | KONGRESSE

Ticketshop in der Arena Leipzig | Mo-Fr: 10:00 - 19:00 Uhr | Sa: 10:00 - 16:00 Uhr



Buchen Sie jetzt **für 65,00 €**
Ihr individuelles VIP-Upgrade
in der Arena Leipzig.

Club
BACKSTAGE
UPGRADE

Das VIP- Upgrade enthält folgende Leistungen:

- VIP-Parkplatz direkt an der ARENA LEIPZIG und separaten VIP-Zugang •
- VIP-Garderobe •
- Zugang zum exklusiven „Backstage Club“ ab Einlassbeginn und in den Pausen •
- hochwertiges Catering mit kalt- warmem Snackbuffet •
- Open-Bar: Sekt, Wein, Bier und Softdrinks •

Interessiert?

Dann freuen wir uns auf Ihre Buchung:
www.arena-ticket.com
Hotline: 0341/ 2341-100
oder direkt im Ticketshop der Arena Leipzig
Das VIP-Upgrade gilt nur in Verbindung mit einer gültigen Eintrittskarte für ausgewählte Veranstaltungen.



Abb. zeigt Sonderausstattungen.

DER NEUE **OPEL MOKKA**

FRÜH BUCHEN, VORTEIL SICHERN



Wir leben Autos.

Verwandeln Sie die Stadt in einen Abenteuerspielplatz: Der neue OpelMokka verbindet mühelos modernen SUV-Lifestyle mit allen Vorteilen eines Kompaktwagens – inklusive Spaßfaktor! Freuen Sie sich auf ein kraftvoll- elegantes Design und kompromisslose Alltagstauglichkeit dank zahlreicher Innovationen:

- FlexFix®-Fahrradträgersystem¹
- Ergonomiestitze mit Gütesiegel AGR (Aktion Gesunder Rücken e. V.)¹
- Rückfahrkamera¹
- beheizbares Lenkrad¹ und Zwei-Zonen-Klimatisierungsautomatik²
- SicherheitslichtsystemAdaptives Fahrlicht AFL+²
- 4x4 Allradantrieb³

Unser Barpreisangebot

für den Opel Mokka Edition mit
1.6 ecoFLEX, 85 kW Start/Stop

schon ab

17.990,- €

JETZT PROBE FAHREN! ➔

Kraftstoffverbrauch in l/100 km OpelMokka Edition 1.6 ecoFLEX, 85 kW Start/Stop, innerorts: 8,6, außerorts: 5,3, kombiniert: 6,5; CO₂-Emissionen, kombiniert: 153 g/km; Effizienzklasse E (gemäß 1999/100/EG).

¹ Optional für Edition und INNOVATION.

² Optional für Edition.

³ Der intelligente 4x4 Allradantrieb ist für den leistungsstarken 1.4 Turbo und den 1.7 CDTI verfügbar.

Gebrüder Nolte

GmbH & Co. KG

www.nolte-gruppe.de

Konrad-Adenauer Ring 32
58135 Hagen
02331 1270-60

Hohe Steinert 3
58509 Lüdenscheid
02351 66823-20

Am Ostentor 1
58239 Schwerte
02304 24036-0

Reichshofstraße 21
58239 Schwerte
02304 6555

Mendener Straße 17-23
58636 Iserlohn
02371 7905-0

Giesestraße 16
58636 Iserlohn
02371 9770-0

„Das Schwerste an einer Idee ist nicht, sie zu haben, sondern zu erkennen, ob sie gut ist.“



www.elephantscanjump.de



ElephantsCanJump
Agentur für Kommunikation

Luxemburg

Langes Warten auf einen Pflichtspielsieg

Luxemburg heißt der erste Gegner der diesjährigen EM-Qualifikation für die deutsche Nationalmannschaft. Alles andere als ein klarer Sieg gegen den kleinen Nachbarn wäre eine große Überraschung. So ist dann auch für den neuen Bundestrainer Svetislav Pesic ganz klar. „Im ersten Spiel der EM-Qualifikation zählt für uns natürlich nur ein Sieg. Den erwartet gegen Luxemburg auch jeder von uns. Wir werden sehr gut vorbereitet sein, das Hagener Publikum darf sich auf eine hochmotivierte deutsche Mannschaft freuen“, lässt der Headcoach, der während seiner ersten Amtszeit beim DBB von 1987 bis 1993 in Hagen ansässig war, erst gar keine Zweifel an einem erfolgreichen Auftakt aufkommen.

Der Gegner wartet seit neun Jahren auf einen Erfolg in einem Pflichtspiel, hat seitdem einen Haufen teilweise überdeutlicher Niederlagen kassiert, arbeitet aber unermüdlich weiter und steckt den Kopf nicht in den Sand. Der deutsche Trainer der Luxemburger, der ehemalige Trierer Bundesligaspieler Frank Baum, wünscht sich für die EM-Qualifikation nur Eines: „Die Zielsetzung ist relativ schnell geschildert. Wir sehen diesen Sommer als Härtesten für das Turnier der kleinen Länder, das im nächsten Sommer in Luxemburg stattfindet. Des Weiteren möchten wir jedes Spiel alles Erdenkliche geben, dass wir nach jedem Spiel, ob gewonnen, wahrscheinlich eher verloren, mit erhobenem Haupt vom Feld gehen können.“

In den vergangenen beiden Jahren spielte Luxemburg in der B-Gruppe gegen die Niederlande (73:94, 54:96), Estland (69:93, 79:105) und Österreich (72:103, 67:83) und hatte in Point Guard Tom Schumacher und Power Forward Martin Rajniak (je 16,5 Punkte im Schnitt) sowie Power Forward Samy Picard (zuletzt Trier, 14,2 Punkte im Schnitt) die stärksten Akteure.

Das bisher letzte Länderspiel einer deutschen Herren-Nationalmannschaft gegen Luxemburg ist bereits 36 Jahre her. Am 2. Mai 1976 gab es in Wasserbillig einen 69:50-Erfolg der DBB-Auswahl, die in insgesamt zwölf offiziellen Vergleichen erst einmal gegen den Nachbarn verlor: am 28. September 1963 in Diekirch (49:60). In den vergangenen Jahren trennten beide Teams Basketball-Welten, und so darf man die Teilnahme der Luxemburger an der EM-Qualifikation bereits als Erfolg werten.

25 offizielle Herren-Länderspiele fanden bisher in Hagen statt, das erste am 16. September 1966, als gegen Italien mit 86:102 verloren wurde, das bisher letzte im vergangenen Jahr gegen Finnland. Die Bilanz bedarf einer Aufbesserung, denn bis dato gingen 15 Spiele verloren, das Korbverhältnis beträgt 2.107:2.108. ● [bü]



LAURENT SCHWARTZ

für Luxemburg in Aktion. Hier eine Szene aus der Begegnung gegen Estland in der europäischen B-Gruppe 2011. Fotos(2): FIBA Europe



SEIT LANGER ZEIT

warten die luxemburgischen Basketballer auf einen Sieg in einem Pflichtspiel. Auch in der EM-Qualifikationsgruppe D mit Deutschland, Bulgarien, Schweden und Aserbaidschan wird dieses Unterfangen nicht leicht. Für Luxemburg ist die EM-Quali in erster Linie die Vorbereitung auf das Turnier der kleinen Länder, das 2013 in Luxemburg stattfindet.

Kader Luxemburg

Joe Bieber	15.02.1990	191 cm	Guard	Basket Esch
Raul Birenbaum	28.09.1989	182 cm	Guard	Amicale Steinsel
Jairo Delgado	17.07.1985	193 cm	Guard	T71 Dudelange
Christopher Jones	10.12.1990	188 cm	Guard	Amicale Steinsel
Pitt Koster	20.06.1989	182 cm	Guard	Residence Walferdange
Jean Kox	01.06.1990	199 cm	Forward	Musel Pikes
Sven Pezzotta	1988	189 cm	Guard	AB Contern
Martin Rajniak	24.04.1978	204 cm	Forward / Center	Basket Esch
Alexandre Rodenbourg	25.10.1991	202 cm	Center	Basket Esch
Tom Schumacher	26.02.1987	190 cm	Guard	T71 Dudelange
Laurent Schwartz	22.08.1989	180 cm	Guard	Musel Pikes
Samy Picard	08.06.1988	196 cm	Forward	Amicale Steinse
Sasha Thill	1987	183 cm	Guard	Ermis Lagada
Yan Fasbender	1990	196 cm	Forward	Manchester Magics
Frank Wiseler	1989	186 cm	Guard	Drake University
Pablo Genevo	1988	208 cm	Center	San Bernardino Coyotes
Derek jr. Wilson	1991	196 cm	Forward	Etzella Ettelbrueck
Laurent Majerus	1990	203 cm	Forward / Center	AB Contern
Pitt Bieber	1991	188 cm	Guard	Basket Esch
Frank Baum			Headcoach	

3. OKTOBER 2012 SAISONBEGINN 2012/2013

SICHER DIR JETZT DEINE TICKETS!



WWW.PHOENIX-HAGEN.DE
FACEBOOK.COM/PHOENIX.HAGEN



ratiopharm arena

Ihre **Event-Location** in Ulm / Neu-Ulm

**Planen . Bauen . Betreiben
Dächer . Facility-Management**



Allianz Arena, München



ratiopharm arena, Ulm/Neu-Ulm



Stadion Lia Manoliu, Bukarest



RheinEnergieStadion, Köln



Audi Dome, München



Stadion Maślice, Wrocław

Firmenpräsentationen

Jahresauftaktveranstaltungen

Workshops & Seminare

Jubiläums-/Weihnachtsfeiern

Wir bieten für jede Veranstaltung das passende Ambiente. Von der Planung bis zur Durchführung steht Ihnen das Event-Team der **ratiopharm arena** zur Verfügung.

Ihre Vorteile im Überblick:

- Fortschrittlichste Veranstaltungstechnik
- Variable Raumgrößen von 20 qm bis 2.000 qm – Hohe Flexibilität in der Raumgestaltung
- Freie Wahl Ihres Gastronomie-Partners – wir beraten Sie gerne
- Ein erfahrenes Event-Management Team und geschultes Service-Personal
- Optimale Verkehrsanbindung und ausreichend Parkmöglichkeiten

Kontakt:

**Arena Ulm/Neu-Ulm
Betriebsgesellschaft mbH**

Europastraße 25 · 89231 Neu-Ulm

Telefon: 0731/20 641-0

E-Mail: events@ratiopharmarena.de

Haben wir Ihr Interesse an Süddeutschlands modernster Veranstaltungsstätte geweckt? Gerne nehmen wir Kontakt mit Ihnen auf und laden Sie zu einem unverbindlichen Besichtigungstermin in die **ratiopharm arena** ein.



www.ratiopharmarena.de



MAX BÖGL

Fortschritt baut man aus Ideen.



Ganz nah dran!

Beim ersten Basketball Länderspiel in der **ratiopharm arena**.



Schweden

NBA-Akteur Jonas Jerebko ist der Star



Die Skandinavier kommen mit einem aktuellen NBA-Spieler nach Deutschland. Und zwar nicht mit irgendeinem Bankdrücker, sondern mit einem Akteur, der in der stärksten Basketballliga der Welt rund 23 Minuten zum Einsatz kommt und dabei knapp neun Punkte erzielt und sich fünf Rebounds schnappt.

Die Rede ist vom 208 cm großen Forward der Detroit Pistons, Jonas Jerebko, der auch im vergangenen Sommer im schwedischen Nationalteam dabei war. Jerebko kam zwar nur vier Mal zum Einsatz, erzielte dann aber durchschnittlich 25 Punkte und 12,3 Rebounds.

Die schwedische Nationalmannschaft spielte im vergangenen Sommer noch in der mittlerweile abgeschafften „Division B“ in Europa und maß sich dort in Gruppe B mit Weißrussland, Rumänien, Albanien und Aserbaidschan. Mit 7:1-Siegen gewann das Team von Headcoach Brad Dean (1990-1996 Trainer in Ulm) die Gruppe und musste sich dabei nur in Rumänien mit 54:70 geschlagen geben. Angesichts der relativen Bedeutungslosigkeit der Spiele setzte Dean insgesamt 19 Spieler ein.

Die Schweden werden in der EM-Qualifikation mit einer Mischung aus erfahrenen und jungen Spielern erwartet. Der schwedische Basketball hat sich in den vergangenen Jahren im Nachwuchsbereich enorm entwickelt, sodass die gute Arbeit vielleicht schon in diesem Sommer auch Früchte in der Top-Mannschaft trägt. Spielern wie zum Beispiel dem erst 20-jährigen Center Carl Engström (216 cm) von der University of Alabama gehört sicher die Zukunft.

Kader Schweden

Tomas Massamba	28.03.1985	185 cm	Guard	Free agent
Kenneth Grant	16.03.1982	188 cm	Guard	SLUC Nancy
Andreas Person	18.03.1991	190 cm	Guard	LF Basket
Martin Pahlmblad	05.09.1986	193 cm	Guard	Free agent
Mikael Lindquist	16.03.1983	193 cm	Guard	Norrköping Dolphins
Dino Pita	20.09.1988	192 cm	Guard	Free agent
Tobias Borg	02.11.1993	183 cm	Guard	Södertälje Kings
Jonathan Person	10.02.1993	192 cm	Guard	Virtus Bologna
Anton Gaddefors	04.11.1989	200 cm	Forward	Okapi Aalstar
Anton Saks	11.08.1989	200 cm	Forward	Free agent
Johan Jeansson	11.10.1985	198 cm	Forward	Uppsala Basket
Eric Rush	01.01.1988	197 cm	Forward	Free agent
Christian Maråker	24.09.1982	206 cm	Forward	Free agent
Martin Ringström	18.03.1981	204 cm	Forward	Free agent
Jonas Jerebko	02.03.1987	206 cm	Forward	Detroit Pistons
Carl Engström	26.09.1991	216 cm	Center	University of Alabama
Joakim Kjellbom	22.04.1979	213 cm	Center	Free agent
Andreas Schreiber	21.07.1987	205 cm	Center	Free agent
Brad Dean				Headcoach

Bisher gab es 33 offizielle Länderspiele zwischen den ING-DiBa-Korbjägern und Schweden (Stand Ende Juli 2012). Davon siegte Deutschland 21 Mal, das Korbverhältnis beträgt 2.339:2.092. Zuletzt traf man sich bei einem Turnier in Leiden, am 2. August 2010 siegte Deutschland mit 82:66 (Robin Benzing 16, Konrad Wysocki 11).

In Ulm kommt es am 24. August zum vierten offiziellen Länderspiel einer deutschen Herren-Nationalmannschaft. Am 8. August

1972 unterlag die DBB-Auswahl in einem Testspiel mit 93:103 gegen Israel, am 29. November 1989 wurde England im Rahmen der EM-Qualifikation unter Bundestrainer Svetislav Pesic mit 110:87 bezwungen (Hansi Gnad 30, Mike Jackel 29, Henning Harnisch 23, Michael Koch 14), und am 25. Juni 1994 zog das DBB-Team in einem Testspiel gegen Tschechien mit 80:87 den Kürzeren (Harnisch 11, Oliver Herkelmann 10, Kai Nürnberger 10, Henrik Rödl 10). ● [bü]



JONAS JEREBKO

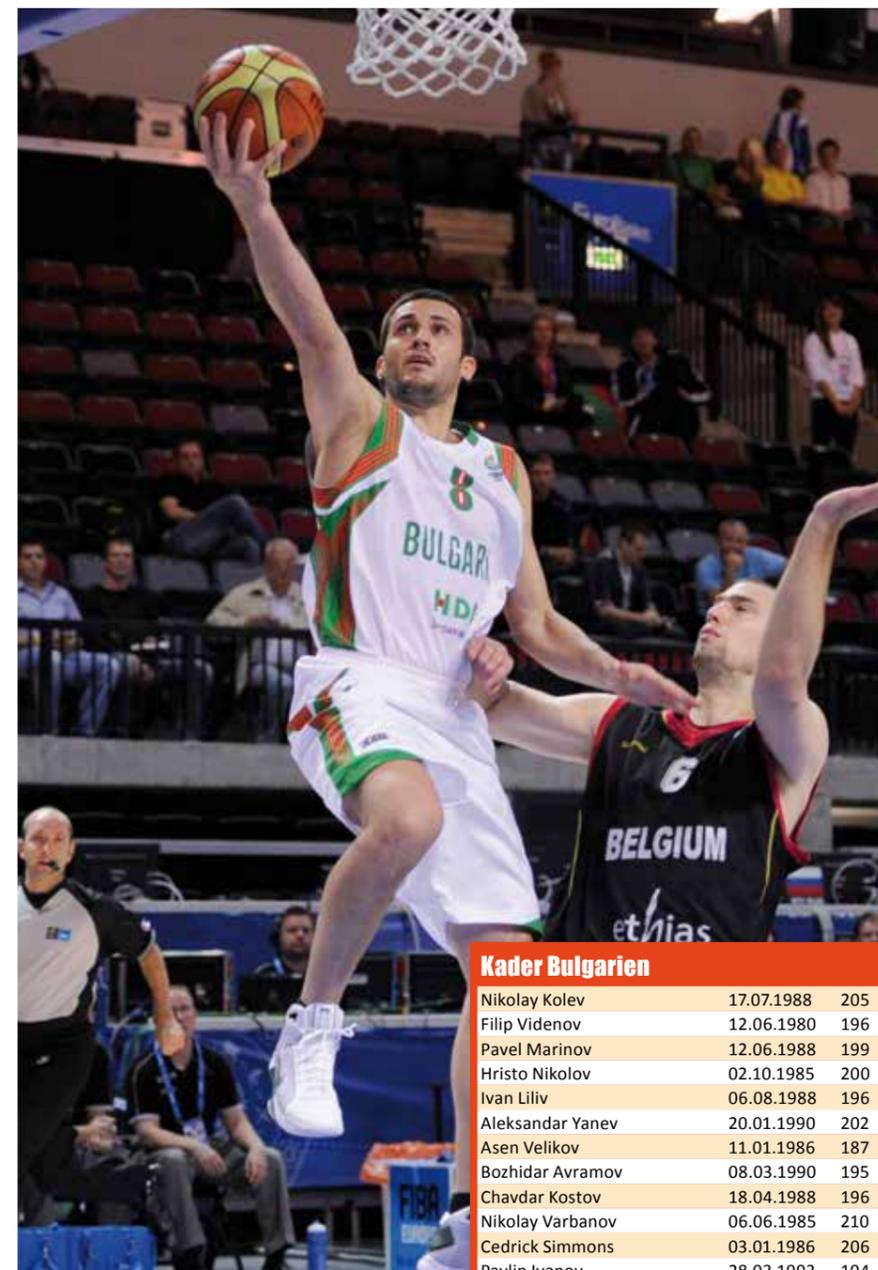
ist der unumstrittene Star im schwedischen Team. Der Forward spielt in der NBA für die Detroit Pistons. Foto: SBF



Bulgarien

Ein unbequemer Gegner

Dem drittletzten Spiel der DBB-Korbjäger in der Qualifikationsgruppe B kommt gegen Bulgarien eine möglicherweise entscheidende Bedeutung zu. Deutschland und Bulgarien spielen in der Gruppe gemeinsam mit Schweden, Luxemburg und Aserbaidschan um die Qualifikation zur Europameisterschaft 2013 in Slowenien. Jeweils die beiden Gruppenersten sowie die vier besten Gruppendritten der sechs Qualifikationsgruppen erreichen die EM 2013 in Slowenien.



Der 13. der Europameisterschaft 2011 in Litauen, Bulgarien, wird allgemein als stärkster Gegner in der EM-Qualifikation angesehen. In Litauen verpasste die Mannschaft trotz zweier Siege (gegen Belgien und Georgien) aus fünf Spielen die EM-Zwischenrunde nur ganz knapp. Die Mannschaft um den eingebürgerten und in Deutschland bestens bekannten Earl Rowland (18 Punkte und 3,2 Assists im Schnitt) zeigte dabei durchaus starke Leistungen, unterlag Slowenien und Russland nur knapp. Rowland spielte vor einigen Jahren für die Artland Dragons sowie für die Telekom Baskets Bonn in der BEKO Basketball Bundesliga. Ob er in der Qualifikation für Bulgarien noch zum Kader stoßen wird, ist bislang noch nicht sicher.

Bisher gab es 19 offizielle Länderspiele zwischen den ING-DiBa-Korbjägern und Bulgarien. Nur acht Mal ging Deutschland dabei als Sieger vom Parkett, elf Mal musste man dem Gegner den Sieg überlassen. Das Gesamtkorbverhältnis aus deutscher Sicht beträgt 1.359:1.487. Zuletzt trafen beide Teams 1997/1998 ebenfalls in einer EM-Qualifikation aufeinander, Deutschland siegte zwei Mal (76:73 in Duisburg, 83:61 in Burgas). Bei letzterer Partie trumpfte der spätere Superstar Dirk Nowitzki im Nationaltrikot erstmals so richtig auf (21 Punkte). ● [ads]

Kader Bulgarien

Nikolay Kolev	17.07.1988	205	Center	Lukoil Academic
Filip Videnov	12.06.1980	196	Guard	Ohne Verein
Pavel Marinov	12.06.1988	199	Forward	Lukoil Academic
Hristo Nikolov	02.10.1985	200	Forward	Ohne Verein
Ivan Liliv	06.08.1988	196	Guard	Ohne Verein
Aleksandar Yanev	20.01.1990	202	Forward	BC Manresa / ESP
Asen Velikov	11.01.1986	187	Guard	Ohne Verein
Bozhidar Avramov	08.03.1990	195	Guard	Ohne Verein
Chavdar Kostov	18.04.1988	196	Guard	BC Levski
Nikolay Varbanov	06.06.1985	210	Center	Ohne Verein
Cedrick Simmons	03.01.1986	206	Forward	Ohne Verein
Pavlin Ivanov	28.03.1993	194	Guard	Buducnost / MNE
Stanislav Vaklinov	07.06.1989	207	Center	Rilski Sportist
Hristo Zahariev	27.10.1990	197	Forward	Rilski Sportist
Dimitar Dimitrov	01.03.1993	204	Forward	Ohne Verein
Martin Durchev	03.11.1987	204	Forward	Ohne Verein
Rosen Barchovski			Headcoach	

FILIP MARINOV

hat das Ziel fest im Blick: Die Qualifikation für die Europameisterschaft 2013 in Slowenien. Foto: xxx



Weiter voraus. Der neue Audi A3.

Sportlich. Dynamisch. Emotional. Der neue Audi A3* überzeugt. Außen durch flache, breite Proportionen, die seinen athletischen Charakter unterstreichen. Im Innenraum lässt die intelligente, neuartige Anordnung der Bedienelemente das Interieur großzügig und übersichtlich wirken. Das geschärfte Design unterstreicht durch die markante Tornadolinie den dynamischen Auftritt des neuen Audi A3. Kommen Sie zu uns und informieren Sie sich. Wir freuen uns auf Sie.

Viele Highlights auf einen Blick:

- ▶ MMI® Navigation plus mit MMI touch® (Option)
- ▶ dreidimensional ausgeformte Dekoreinlagen (Serie)
- ▶ Gewichtsersparnis durch Audi ultra-Leichtbautechnologie
- ▶ diverse Assistenzsysteme, wie z. B. adaptive cruise control, Audi side assist, Audi active lane assist (Option) u. v. m.

Alle Angaben basieren auf den Merkmalen des deutschen Marktes. * Kraftstoffverbrauch l/100 km: kombiniert 5,6 – 4,1; CO₂-Emission g/km: kombiniert 130 – 106

**Erleben Sie den neuen Audi A3
ab dem 24. August bei uns.**

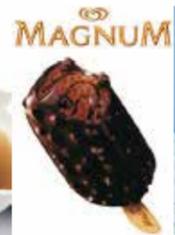
**Audi Zentrum Trier
GmbH & Co. KG
Audi R8 Partner**

Rudolf-Diesel-Straße 17, 54292 Trier
Tel.: 06 51 / 17 01-0, Fax: 06 51 / 17 01-1 09
info.azt@loehrgruppe.de, www.audi-zentrum-trier.de



Mettler

Ihr zuverlässiger Partner für Hotellerie, Gastronomie und Gemeinschaftsverpflegung!



Josef Mettler GmbH & Co. KG

Industriestraße 7b • 54497 Morbach

Tel.: 0 65 33-93 85-0 • Fax: 0 65 33-93 85-50

E-Mail: info@mettler-servicebund.com • Internet: www.mettler-servicebund.com



Die perfekte Erfrischung für den perfekten Sommer.

Genießen Sie Bitburger Radler und Radler Alkoholfrei. Spritzig-frisch und nicht zu süß.

Bitte ein Bit

www.bitburger.de



☆☆☆☆
SUPERIOR HOTEL

Nikolaus-Koch-Platz 1
D-54290 Trier

T: +49 (0)651 999 3-0
F: +49 (0)651 999 3-555

info@parkplaza-trier.de
www.parkplaza-trier.de



Ihr Stadthotel im Herzen der ältesten Stadt Deutschlands

- ◆ 142 Zimmer und 8 Suiten mit Bad / Dusche, WC, Safe, TV, Minibar, Kaffee- und Teezubereitungsmöglichkeiten, Telefon sowie kostenfreiem Internetzugang.
- ◆ 8 Veranstaltungsräume mit kostenlosem W-LAN für bis zu 250 Personen auf mehr als 700 qm.
- ◆ Im Restaurant CAESAR'S genießen Sie regionale Küche auf hohem Niveau.
- ◆ Die Bar bietet neben einer großen Getränkeauswahl auch zahlreiche Cocktails und eine Snackkarte an.
- ◆ Unser Wellnessbereich Relaxarium bietet Sauna, Laconium, römisches Dampfbad, Eisgrotte u.v.m.
- ◆ Massage- und Kosmetikanwendungen sind buchbar.



The Art of Hospitality

Aserbaidsschan

Der große Unbekannte

Aserbaidsschan ist in der Qualifikationsgruppe B so etwas wie der große Unbekannte. Die Aserbaidsschaner spielten im vergangenen Sommer noch in der mittlerweile abgeschafften „Division B“ in Europa und maßen sich dort zuletzt mit Weißrussland, Rumänien, Albanien und Schweden. Als Gruppenzweiter ließ man mit der etwas überraschenden Bilanz von fünf Siegen und drei Niederlagen aufhören. Dabei wurden Rumänien und Albanien jeweils zwei Mal besiegt, außerdem gelang ein Heimsieg gegen Weißrussland. Lediglich gegen die Schweden war man chancenlos (73:101, 61:128).

Der aus den USA eingebürgerte Center Charles Davis war mit 26 Punkten und 8,8 Rebounds im Schnitt der stärkste Spieler im aserbaidsschanischen Team. Mit Spencer Nelson (ehemals in Bamberg aktiv, Forward, 2,02 m), Jaycee Carroll (Real Madrid, Shooting Guard, 1,88 m), Nik Caner-Medley (Maccabi Tel Aviv, Power Forward, 2,03 m) und David Martin Young (Point Guard, 1,94 m) stehen weitere „Eingebürgerte“ auf der offiziellen Spielerliste.

Wer davon letztlich gegen Deutschland mit dabei sein wird, entscheidet sich jeweils wohl erst kurzfristig. Kurz vor Redaktionsschluss sah es so aus, als wenn Scharf-

schütze Carroll diese Position im aserbaidsschanischen Team übernehmen sollte.

Der Spieler, der im aserbaidsschanischen Team am meisten beeindruckt, ist Center



ASERBAIDSSCHANS CENTERHÜNE

Aleksandr Rindin bei dem, was er mit seiner Körpergröße von 2,25 m am liebsten tut: den Ball in den Korb stopfen. Foto: FIBA Europe



Kader Aserbaidsschan

Jaycee Carroll	16.04.1983	1,88 m	Shooting Guard	Real Madrid
Amil Hanzayev	25.06.1990	2,03 m	Center/Forward	
Zaur Pasayev	31.08.1983	1,86 m	Guard	
Fuad Niftaliyev	21.08.1980	1,85 m	Point Guard	
Rasim Bashak	17.01.1980	2,00 m	Power Forward	
Charles Davis	18.04.1984	2,05 m	Center	
Zaur Gushanov	24.03.1987	1,87 m	Point Guard	
David Martin Young	18.08.1981	1,94 m	Point Guard	
Renat Urzayev	29.07.1994	1,88 m	Point Guard	
Anar Sariyev	14.01.1981	1,97 m	Forward	
Aleksandr Rindin	05.04.1985	2,25 m	Center	Universitet Yugra Surgut / RUS
Anar Hajiyev	02.06.1988	1,98 m	Forward	
Spencer Nelson	11.07.1980	2,02 m	Forward/Center	Gran Canaria 2014 / ESP
Tahir Bakshiyev	07.03.1982	2,00 m	Power Forward	
Nik Caner-Medley	20.10.1983	2,03 m	Power Forward	Maccabi Tel Aviv / ISR
Orhan Aydin Haciyeva		2,01 m	Power Forward	
Rolandas Alijevas		192 cm	Point Guard	
Ali Askarov		187	Point Guard	
Rustam Aliyev		187	Guard	
Elkhan Aljev			Headcoach	

Aleksandr Ridin. Und zwar mit einer Körpergröße von 2,25 m und einem dementsprechend stattlichen Gewicht von rund 125 kg. Der Koloss spielte zuletzt in der russischen Superliga und kam bei Universitet Yugra Surgut auf knapp sechs Punkte und drei Rebounds im Schnitt. In jedem Fall wartet unter den Körben eine Menge Arbeit auf Tibor Pleiß, Maik Zirbes & Co..

Bisher gab es noch kein Länderspiel zwischen Deutschland und Aserbaidsschan. In Oldenburg kommt es am 11. September zum vierten offiziellen Länderspiel einer deutschen Herren-Nationalmannschaft.

Vom 24.-26. Februar 1967 „gastierte“ eine EM-„Challenge Round“ in Oldenburg, an der neben der deutschen Mannschaft noch die Niederlande, Schottland und Ungarn teilnahmen. Das DBB-Team siegte gegen die Niederlande (80:78) und gegen Schottland (108:59), musste sich aber den Ungarn mit 76:88 geschlagen geben. ● [bü]



Talente mit Perspektive
treffen DBB-Damen in Oberhausen

Talente mit Perspektive

Kleine Glücksbringerinnen mit großen Augen

Immer, wenn die Talente mit Perspektive die Damen-Nationalmannschaft im Rahmen eines Länderspiels treffen, springt am Ende ein Sieg heraus. Diese Tradition bestätigte sich auch in diesem Sommer, als der U13-Perspektivkader in Oberhausen beim EM-Qualifikationsspiel gegen Bulgarien der DBB-Damen zu Gast war.

Nach einem souveränen Spiel gewannen die DBB-Damen am Ende deutlich mit 77:56 – sehr zur Freude der jungen Talente aus dem gemeinsamen Projekt der ING-DiBa und des DBB, die die deutsche Mannschaft lautstark anfeuert. Die Mädchen hatten sich bei drei bundesweiten Turnieren des Nachwuchsprojektes „Talente mit Perspektive“ gegen insgesamt 200 Spielerinnen durchgesetzt und sich so die Einladung der ING-DiBa zu diesem Wochenende mit ihren Vorbildern verdient.

Am Vorabend des Spiels besuchten die Nachwuchsspielerinnen das Training der DBB-Damen und verfolgten interessiert, wie sich die Profispielerinnen auf die wichtige Begegnung vorbereiten. Der Spaß kam weder für die kleinen noch für die großen Mädchen zu kurz, als sich die Nationalmannschaft den Fragen der Talente stellte und sich



Neben dem obligatorischen Teamfoto wurden fleißig Autogramme geschrieben und Tipps ausgetauscht.



Die DBB-Damen treffen die Talente mit Perspektive zur Fragerunde nach dem Training

viel Zeit für Fotos und Autogramme nahm. Beim gemeinsamen Abendessen waren sich alle einig: die Talente mit Perspektive mussten auch in diesem Jahr wieder Glücksbringer spielen und dem DBB-Team zum Sieg verhelfen.

Vor dem Spiel trainierten die Spielerinnen unter der Regie von Michael Kasch und der ehemaligen Nationalspielerin Birgit Plescher. Neben offensiven Grundlagen, wie dem Verhalten bei Pick-and-Roll-Situationen, lernten die jungen Talente vom Physiotherapeuten-Team der Damen, welche Übungen zur Körperstabilisation und zum Aufwärmen wichtig sind. Mit viel Disziplin und Ehrgeiz begeisterten die Talente alle Beteiligten. Zum Abschluss des Wochenendes durften die Mädchen dann noch einmal Länderspielatmosphäre in der Willy-Jürissen-Halle in Oberhausen schnuppern und verhalfen den DBB-Damen wie versprochen zum Sieg.

Für den männlichen Perspektivkader steht das große Highlight noch an: im Rahmen des BEKO-Supercups in Bamberg treffen die jungen Talente auf die Herren-Nationalmannschaft und hoffen, ähnliche Glücksbringer-Qualitäten wie ihre weiblichen Kollegen zu entwickeln.

Folgende Spielerinnen waren in Oberhausen dabei:

Anja Oehm (Chemcats Chemnitz), Jasmin Pieper (SG Weiterstadt), Helena Eckerle (BBV Dillingen), Jenny Strozzyk (Herren TC), Lisa Vierhuve (1860 Spandau), Seraphina Asuamah-Kofoh (CB Recklinghausen), Miriam Lincoln (TV Langen), Isabella Schenk (TSV Nördlingen), Emma Benser (BG 74 Göttingen), Britta Daub (BG 74 Göttingen), Luca Mairose (VfL Lichtenrade). ● [ek]



Bilder (3): BWA



AUS DER TRAUM

DBB-Damen sind bei der Europameisterschaft 2013 nicht dabei

von Marc Grosnitz

Es sollte nicht sein: Nach der etwas überraschenden nachträglichen Qualifikation zur Europameisterschaft in Polen im vergangenen Jahr wollte sich die Damen-Nationalmannschaft in diesem Sommer unbedingt auch für die nächsten kontinentalen Titelkämpfe 2013 in Frankreich das Ticket sichern. Doch am Ende reichte es für das Team von Bundestrainer Andreas Wagner nicht. In einer starken Qualifikationsgruppe mussten die ING-DiBa-Korbjägerinnen Schweden und Spanien den Vortritt lassen. Die deutschen Damen wurden Gruppendritter vor Rumänien und Bulgarien.

Was sich aber auf dem Papier wie eine klare Angelegenheit liest, denn bereits zwei Spieltage vor Ende war das Scheitern besiegelt, und am Ende hatte Spanien als Tabellenweiter gar drei Siege mehr auf der Habenseite, war aber in Wirklichkeit eine

recht umkämpfte Angelegenheit. Im Rückblick hadert das DBB-Team besonders mit zwei seiner Auftritte. So war sicherlich beim Auswärtsspiel beim späteren Gruppensieger Schweden mehr drin, doch am Ende stand hier mit 58:68 genauso eine Niederlage zu Buche wie später bei der so genannten letzten Chance im Heimspiel gegen Spanien (55:61). In beiden Begegnungen hatte

Bundestrainer Andreas Wagner mit der sich in der Vorbereitung herauskristallierten und bewährten Starting-Five begonnen. Und in Schweden erwischte Tina Menz, Romy Bär, Sarah Austmann, Anne Breitreiner und Katharina Fikiel einen Superstart. Nach zehn Minuten lag das DBB-Team mit 18:10 in Front. Man merkte den deutschen Damen an, dass die beiden Auftakterfolge vor eigenem Publikum gegen Rumänien (70:60) und Bulgarien (77:56) dem Selbstbewusstsein gut getan hatten, und selbst die zwischenzeitliche deutliche Pleite

EM-Qualifikation

Deutschland – Rumänien	70:60	(18:7, 18:25, 19:16, 15:12)
Spanien- Deutschland	66:39	(16:12, 19:9, 11:11, 20:7)
Deutschland – Bulgarien	77:56	(23:18, 18:17, 24:14, 12:7)
Schweden – Deutschland	68:58	(10:18, 23:16, 21:10, 14:14)
Rumänien – Deutschland	64:75	(15:19, 15:17, 12:20, 22:19)
Deutschland – Spanien	55:61	(10:21, 12:13, 17:18, 16:7)
Bulgarien – Deutschland	67:60	(12:18, 23:19, 14:9, 18:14)
Deutschland – Schweden	62:73	(20:21, 18:22, 8:14, 16:16)

in Spanien (39:66) gut weggesteckt worden war. Doch im zweiten Viertel fanden die Skandinavierinnen besser in die Partie und die Wagner-Schützlinge leisteten sich vermehrt Ballverluste. So kippte die Begegnung zu Gunsten der Gastgeberinnen, die direkt nach dem Seitenwechsel in Führung gingen und diese auch weiter ausbauten. Das DBB-Team tat sich in der Offensive weiter schwer, blieb aber immerhin auf Tuchfühlung. So keimte eineinhalb Minuten vor Spielende noch einmal Hoffnung auf, als Breitreiner mit einem Dreier auf 58:63 verkürzte, doch in der Schlussphase ließ Schweden nichts mehr anbrennen.

Mit dieser Niederlage spitzte sich die Tabellensituation für das deutsche Team zu. Fortan standen die

Obwohl die DBB-Damen fast immer auf Augenhöhe agierten, mussten Bundestrainer

ANDREAS WAGNER
und seine Top-Scorerin
ROMY BAER

Spanien und Schweden in der EM-Qualifikation den Vortritt lassen.
Fotos(3): DBB/Unverfehrt



DBB-Damen noch mehr unter Druck: Es musste nach nun zwei Heimsiegen endlich auch der erste Auswärtserfolg her. Und das ausgerechnet in Rumänien. Die Hausherrinnen hatten selbst noch rechnerische Chancen auf die Qualifikation und so war klar: Geschenkt würde den Deutschen nichts. Doch die ING-DiBa-Werferinnen übersprangen diese Hürde mit Bravour. Nach drei sehr guten Vierteln (42:56) war die Partie, in der nicht zuletzt auch Svenja Greunke mit zehn Punkten zu überzeugen wusste, bereits vorzeitig entschieden. Entsprechend zufrieden reiste der DBB-Tross zurück in die Heimat, und Bundestrainer Wagner war stolz: „Dieses Spiel war nicht einfach. Vor allem mit diesem Druck so umzugehen

war toll. Und die sonstigen Bedingungen mit der unerträglichen Hitze waren ebenfalls belastend. Dass die Mannschaft dennoch so ein Tempo vorlegte, war beeindruckend.“

Doch trotz dieses Erfolges verbesserte sich die Tabellen-Situation für die deutsche Mannschaft nur ein klein wenig. Fast zeitgleich hatte Schweden seinen zweiten Coup gegen die eigentlich topgesetzten Spanierinnen gelandet, und damit stand fest, dass das nächste Rückspiel gegen Spanien vor heimischer Kulisse in Nördlingen zu einem echten Finale avancierte. Eine Niederlage gegen die Iberierinnen, das war sicher, würde das vorzeitige Aus bedeuten. Und genau dieser Druck schien das Wagner-Team erst mal zu lähmen. Trotz der tollen Kulisse mit 1000 Zuschauern ging das erste Viertel sang- und klanglos verloren. Wie sich herausstellte, sollte dies bereits die Vorentscheidung sein. Die restlichen 30 Minuten spielten die deutschen



Damen zwar durchaus auf Augenhöhe, doch die routinierten Gäste verstanden es, ihren Vorsprung zu verteidigen. Erst im letzten Viertel konnten die überragende Romy Bär (21 Punkte/8 Rebounds) und ihre Teamkameradinnen den Rückstand merkant verringern, doch näher als auf sechs Punkte (53:59, 37. Minute) kamen sie nicht heran, und damit war das Aus in der Qualifikation besiegelt. Die EM 2013 wird ohne Deutschland über die Bühne gehen, und Bundestrainer Wagner machte aus seinen Gefühlen kein Hehl. „Natürlich sind wir enttäuscht. Allerdings muss man auch zugeben, dass Spanien und Schweden auf einem höheren Level gespielt haben und

auch über einen breiteren Kader verfügen. Das soll aber kein Vorwurf sein. Wir wussten, dass es unsere sehr junge Mannschaft nicht leicht haben würde, und wir hätten durchaus gegen Spanien und Schweden auch gewinnen können. Das spricht für das Team und die Arbeit, die es geleistet hat.“

Was folgte, war zum Abschluss der Qualifikation eine undankbare Reise nach Bulgarien, bei der den DBB-Damen bei der 60:67-Niederlage die Enttäuschung des EM-Aus noch deutlich anzumerken war, und ein beherzter Auftritt in Wolfenbüttel gegen Überraschungs-Gruppensieger Schweden. Allerdings ging auch diese Partie verloren (62:73), doch das störte am Ende weder das DBB-Team noch die gut gelaunten Zuschauer. „Natürlich war die Niederlage bedauerlich. Aber Schweden hat gezeigt, warum es so souverän durch die Gruppe marschiert ist, und meine Mannschaft hat die Fans mit ihrem Willen begeistert. Wir haben nie aufgegeben, und das war auch der Charakter, mit dem mein Team diese Qualifikation geprägt hat“, zog der Bundestrainer sein lobendes Fazit nicht ganz ohne Stolz, auch wenn er am Ende mit leeren Händen dastand. ●

Die Oberhausenerin SARAH AUSTMANN

sorgte mit viel Energie und Aggressivität für das nötige Tempo im Spiel der deutschen Damen.



Damen - Stats				
Spielerin	Spiele	Minuten	Punkte	Rebounds
Romy Bär	8	250	112	60
Anne Breitreiner	8	236	101	35
Sarah Austmann	8	225	68	27
Katharina Fikiel	8	191	65	48
Dorothea Richter	6	99	28	21
Charmaine Callahan	8	103	27	12
Svenja Greunke	7	74	23	13
Pia Mankertz	8	127	22	13
Tina Menz	8	172	18	12
Roli-Ann Haldin	6	47	12	7
Stephanie Wagner	6	38	11	5
Sonja Greinacher	5	33	9	6
Finja Schaake	1	2	0	0
Anna-Lisa Rexroth	1	4	0	0

Nach der verpassten EM-Qualifikation sprach das DBB-Journal mit Nationalspielerin Sarah Austmann, die bereits wieder in den beruflichen Alltag zurückgekehrt ist:

Wie groß war die Enttäuschung nach der verpassten EM-Qualifikation?

Sehr groß! Besonders nach der Niederlage im Heimspiel gegen Spanien, als klar war, dass wir es nicht mehr schaffen können, war der Frust erst mal riesig. Das hat man dann auch beim letzten Auswärtsspiel in Bulgarien gemerkt. Zuhause in Wolfenbüttel hatten wir das Ausscheiden aber schon besser verarbeitet und wollten unbedingt gegen Schweden noch mal gewinnen, was ja leider nicht geklappt hat. Schweden war an diesem Tag richtig stark.

War Schweden die Überraschung in der Gruppe?

Ein klein bisschen sicherlich! Aber bereits nach dem Auftaktsieg in Spanien war klar, dass sich die Schwedinnen enorm und konsequent weiterentwickelt haben, und schlussendlich haben sie auch verdient die Gruppe gewonnen! Im Prinzip war es Pech, dass sie uns zugelost worden sind, denn die Spanierinnen muss man ja immer auf der Rechnung haben, auch wenn sie in diesem Jahr nicht ganz so stark waren.

Also hätte es mit der Qualifikation dennoch klappen können?

Auf jeden Fall, und darum war die Enttäuschung ja so groß. Wir hätten in Schweden durchaus gewinnen können, hatten es da selbst in der Hand. Und auch im Heimspiel gegen Spanien haben wir auf Augenhöhe mitgespielt und ein Sieg war greifbar. Da war allerdings auch der Druck schon enorm groß!

Trotz der verpassten Qualifikation, wie fällt Ihr Fazit aus?

Es hat auf jeden Fall wieder viel Spaß gemacht. Der Aufwand hat sich gelohnt. Die Stimmung im Team war toll, auch neben dem Spielfeld. Und die jungen Spielerinnen haben bewiesen, dass in Zukunft mit ihnen zu rechnen ist, man mit ihnen planen kann. Also, Perspektive ist da!



ANNE BREITREINER

war mit 101 Punkten zweitbeste Scorerin in den Reihen der DBB-Damen.



KATHARINE FIKIEL (O.) UND TINA MENZ

hatten sich in der Vorbereitung in die Stating-Five der deutschen Nationalmannschaft gespielt und behaupteten diesen Platz auch bei der EM-Qualifikation.



Bestätigung der Sensation des Vorjahres

U20-Herren erneut unter den TOP5 Europas

Der Konjunktiv ist der Feind des Verlierers – doch das sind die U20-Herren im Sommer 2012 ganz sicher nicht. Zum zweiten Mal in Folge sicherte sich das Team von Bundestrainer Frank Menz den fünften EM-Platz und bestätigte damit das sensationelle Ergebnis des Vorjahres. Ein großer Erfolg für den deutschen Basketball, der in der U20-Altersklasse nun fest zum Stamm der Top-Teams gehört – gerade angesichts des Verletzungspechs, mit dem die deutsche Mannschaft zu kämpfen hatte.

Womit wieder der Konjunktiv ins Spiel kommt: Sowohl Bundestrainer Frank Menz, als auch seine Spieler sinnierten nach der Europameisterschaft darüber, wie das Turnier mit Maximilian Kleber (Handverletzung) und einem vollständig gesunden Daniel Theis (Bänderriss im ersten Spiel) geendet hätte. Diese Frage stellte sich insbesondere im Bezug auf den Ausgang des Viertfinal-Spiels gegen den späteren Bronzemedailengewinner Spanien, der Deutschland eine bittere 57:73-Niederlage zufügte und damit sämtliche Hoffnungen des DBB-Teams auf das Halbfinale jäh zu Nichte machte.

Deutschland hatte im Duell mit den Iberern nahezu als komplettes Team einen gebrauchten Tag erwischt und agierte mit zu viel Respekt vor den erfahreneren und cleverer spielenden Spaniern. Für Bundestrainer Frank Menz eine schmerzhaft, aber dennoch logische Konsequenz, die in der Vergangenheit ruht: „Meine Spieler hatten zu großen Respekt

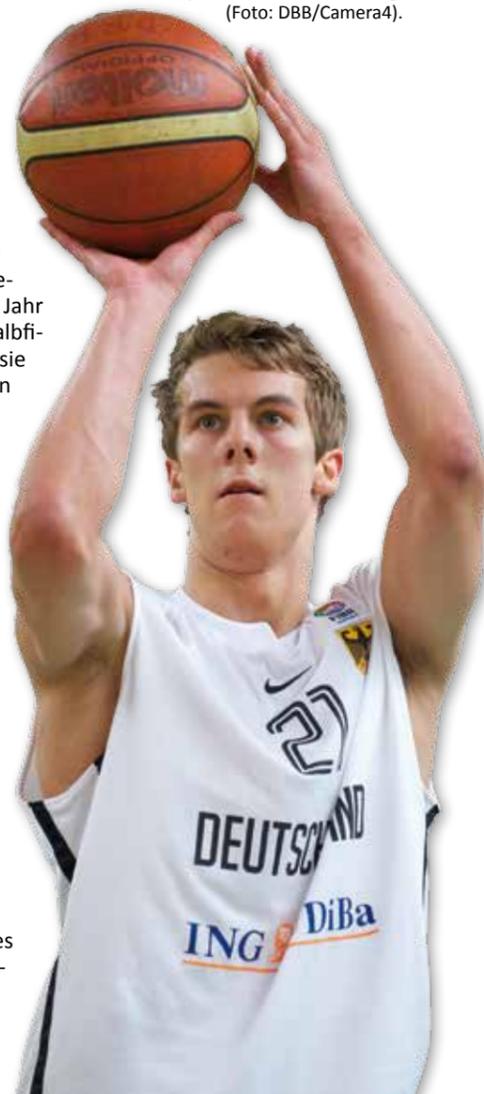
und zu viel Druck in dieser Partie, auch, weil sie kaum Erfahrung in solchen Crunch-Time-Situationen haben. Spanien spielt in jedem Jahr das Viertelfinale, meistens auch noch das Halbfinale und das Finale – da ist es ganz klar, dass sie mit mehr Routine und auch einer gewissen Abgezocktheit in das Spiel gehen können. Das fehlt den Spielern dieser Generation, die auch in der Bundesliga kaum in diesen Situation eingesetzt werden und so deutlich weniger Erfahrung haben als ihre Gegenspieler.“

Viel wichtiger war es aber für den Bundestrainer, erneut zu sehen, wie seine Mannschaft Charakterstärke bewies und weniger als 24 Stunden nach dem geplatzten Traum vom Halbfinale in beeindruckender Manier eine Antwort gab. Gastgeber Slowenien wurde nach starkem Comeback in der zweiten Halbzeit mit 65:53 besiegt, einen Tag später sicherte sich das Team um Kapitän Mathis Mönninghoff mit dem 80:63-Erfolg über Lettland erneut den fünften Platz.

Die beiden Erfolge zum Abschluss des Turniers in Sloweniens Hauptstadt Ljubljana versöhnten die deutsche Mannschaft nach der Niedergeschlagenheit, die das Viertfinal-Aus mit sich brachte. Viel, vielleicht zu viel, hatte sich das DBB-Team

OLE WENDT NIMMT MASS

Deutschlands Aufbauspieler überzeugte bei der EM erneut und war insbesondere in den beiden letzten Spielen Garant für den Sieg. (Foto: DBB/Camera4).



von Elisabeth Kozlowski



Für Kapitän
MATHIS MÖNNINGHOFF
geht eine erfolgreiche Zeit in den DBB-Jugendnationalmannschaften zu Ende.



Comeback-Kid
DANIEL THEIS
verletzte sich im ersten Vorrunden-Spiel, half dem DBB-Team aber dennoch durch imposante Kurzeinsätze. Fotos(3): FIBA Europe

vorgenommen, insbesondere nach dem verheißungsvollen 54:53-Erfolg gegen den späteren Silbermedailengewinner Frankreich, den Deutschland – die Vorbereitung mit eingerechnet – im Sommer 2012 ganze fünf Mal schlagen konnte.

Doch die Franzosen, die mit Leo Westermann den MVP stellten und im packenden Finale gegen Litauen erst in letzter Sekunde 49:50 unterlagen, kehrten mit Edelmetall zurück aus Slowenien. „Wir wollen unbedingt ins Halbfinale und haben auch von einer Medaille geträumt“, sagt Mönninghoff, der alle DBB-Jugendmannschaften durchlaufen hat und die Jahrgänge über sechs Europameisterschaften als Kapitän angeführt hat. „Die Enttäuschung nach dem Spiel gegen Spanien war riesig. Für uns alle war es bitter, in unseren letzten beiden Jahren als Jugendspieler nicht um eine Medaille, sondern wieder nur um die Plätze 5-8 zu

spielen. In dem Moment konnten wir das nicht als Erfolg sehen. Erst viele Gespräche mit den Trainern und dem Staff haben uns erkennen lassen, dass wir das Beste aus den beiden letzten Spielen machen müssen und dass zwei Mal hintereinander Platz fünf ebenfalls ein großer Erfolg ist.“

Während für den Großteil der U20-Herren das Spiel um Platz Fünf das letzte von zahlreichen Jugendspielen war (Mönninghoff, Heckmann, Neumann, Voigtmann, Theis, Wendt, Blessing und Bright), gab Bundestrainer Menz den Spielern des jüngeren Jahrgangs viel Einsatzzeit, um als Führungsspieler für den nächsten Sommer zu reifen. Dennis Schröder, Besnik Bekteshi, Leon Tolksdorf und Johannes Richter standen durchschnittlich 15 Minuten pro Partie auf dem Feld, übernahmen viel Verantwortung und trugen so maßgeblich zur geschlossenen Mannschaftsleistung der ING-DiBa-

Korbjäger bei. Patrick Heckmann sieht seine persönliche Situation und die der Mannschaft daher mit zwei lachenden Augen: „Für uns 1992er-Spieler geht eine tolle Zeit in der Jugend vorbei, aber mit der Nominierung zum A-Kader folgt der nächste Schritt. Die 1993er-Jungs haben ihre Sache super gemacht, und ich bin sicher, dass sie den erfolgreichen Weg weiter gehen werden.“

Für Mönninghoff, Heckmann, Daniel Theis, Philipp Neumann und Dennis Schröder ist der Basketball-Sommer 2012 womöglich noch nicht zu Ende: Herren-Bundestrainer Svetislav Pesic nominierte das Duo Heckmann & Mönninghoff in Abstimmung mit Frank Menz für das internationale Turnier in der Türkei – Theis verstärkt die DBB-Herren zum BEKO-Supercup in Bamberg.

Der Kern des erfolgreichen U20-Teams der letzten beiden Jahre hat somit nicht nur die Grundlage für zukünftige Erfolge der nachfolgenden Generationen gelegt, sondern strebt auch selbst nach Höherem und ist bereit denn je, den nächsten Schritt zu machen. Gestärkt und motiviert durch die Erfahrungen aus der Vergangenheit haben die U20-Herren des Sommers 2012 nun im Seniorenbereich die Chance, ihre ambitionierten Ziele zu erreichen und aus konjunkturellen Indikativen zu machen. ●



BACK-TO-BACK

Auch im Sommer 2012 freute sich die deutsche U20-Nationalmannschaft über den hervorragenden fünften Platz bei der EM. (Bild: Kozlowski)



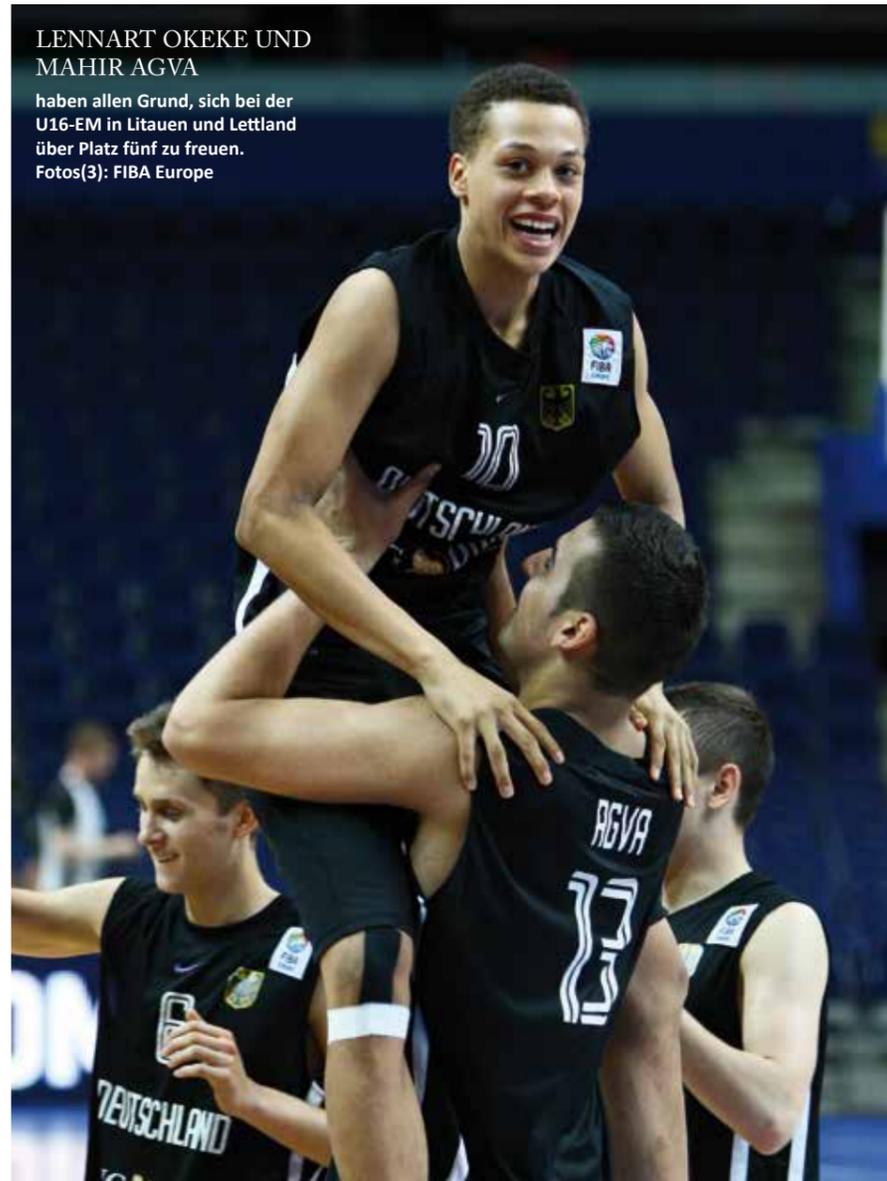
Der agile Guard
PATRICK HECKMANN
hat sich wie Mönninghoff und Theis in das Notizbuch von Herren-Bundestrainer Svetislav Pesic gespielt.

Alle Ergebnisse der EM im Überblick

12.07.2012	Deutschland gegen Frankreich	54-52
13.07.2012	Deutschland gegen Serbien	45-69
14.07.2012	Deutschland gegen Montenegro	71-55
16.07.2012	Deutschland gegen Griechenland	90-68
17.07.2012	Deutschland gegen Russland	74-59
18.07.2012	Deutschland gegen Ukraine	74-81
20.07.2012	Deutschland gegen Spanien	47-73
21.07.2012	Deutschland gegen Slowenien	65-53
22.07.2012	Deutschland gegen Lettland	80-63

Knapp an einer Medaille vorbei

U16- Jungen eifern U20 nach und bejubeln EM-Platz Fünf



LENNART OKEKE UND MAHIR AGVA

haben allen Grund, sich bei der U16-EM in Litauen und Lettland über Platz fünf zu freuen.
Fotos(3): FIBA Europe

Die erste Enttäuschung saß tief: Für die U16-Jungen des DBB war im Viertelfinale der Traum von einer Medaille bei der Europameisterschaft in Litauen geplatzt. Wieder mal, ist man als Beobachter der DBB-Nachwuchsarbeit schon fast geneigt zu sagen, nachdem die U20 im vergangenen Jahr und in diesem Sommer ebenfalls nur denkbar knapp den Einzug in das EM-Halbfinale verpasste. Doch dies würde der sensationellen Leistung der U16-Jungen um Bundestrainer Harald Stein in keiner Form gerecht werden. Denn trotz der 56:67 (11:20, 10:6, 11:16, 22:25)-Niederlage gegen die Türkei, dem neuen Europameister, im Viertelfinale

hat der DBB-Nachwuchs eine beeindruckende EM in Polen gespielt. Und dies unterstrich die Mannschaft von Bundestrainer Stein nicht zuletzt im letzten EM-Spiel, bei dem es um Platz Fünf ging. Gegen Polen brannten die ING-DiBa-Korbjäger besonders im ersten Viertel in der Offensive ein regelrechtes Feuerwerk ab. 29:11 führten U16-Kapitän Jan Niklas Wimberg und seine Teamkameraden nach zehn Minuten bereits und legten so in beeindruckender Manier den Grundstein zum 74:59-Erfolg und letztendlich fünften Platz. Für das Stein-Team war es zugleich auch eine gelungene Revanche, denn in der Zwischenrunde hatte

sich die DBB-Auswahl dem Nachbarn noch überraschend deutlich mit 63:80 geschlagen gegeben.

Mit diesem Erfolg bewies der DBB-Nachwuchs zudem noch einmal eindrucksvoll seine Charakterstärke. Nach einer makellosen Vorrunde, die mit einem Überraschungserfolg gegen den späteren Bronzemedailien-Gewinner Serbien (67:60) begann und dem noch Siege gegen Slowenien (69:50) und Litauen (66:65) folgten, gab es in der Zwischenrunde einen ersten Dämpfer gegen Polen. Doch von der 63:80-Niederlage zeigte sich die Stein-Mannschaft schnell erholt und sicherte sich durch einen 58:47-Sieg gegen Griechenland, der allerdings erst im letzten Viertel mit 19:9 gesichert wurde, vorzeitig den Einzug ins Viertelfinale. Im abschließenden Spiel der Zwischenrunde gab es nach einem kuriosen Spielverlauf noch eine 49:55-Niederlage gegen Frankreich. Dabei verpennten die DBB-Jungen die erste Halbzeit nahezu komplett (22:35), fanden dann aber mit einem sensationellem 17:0 im dritten Viertel zurück ins Spiel. Am Ende sollte es aber gegen die Franzosen nicht ganz reichen.

Im Viertelfinale agierte der deutsche Nachwuchs über weite Phasen auf Augenhöhe mit den Türken, zeigte nur in der Offensive Schwächen aus der Distanz und



DBB-KAPITÄN

Jan Niklas Wimberg wurde nicht zuletzt dank seiner guten Wurfquote (12,6 Punkte / Spiel) in die All-Tournament-Five nominiert

so sollte der Einzug ins Halbfinale nicht gelingen. Aber wie gesagt, das Stein-Team prägte eine unbändige Moral, und schon im nächsten Spiel der Platzierungsrunde gegen Spanien bewies es, dass die EM noch lange nicht vorbei ist. Gegen die Iberer stimmte die Wurfquote wieder. So landete die DBB-Auswahl gegen die Südeuropäer einen ungefährdeten und auch in der Höhe beeindruckenden Sieg und ging natürlich entsprechend mit breiter Brust in das Spiel um Platz Fünf gegen Polen. Dort beglich sie die offene Rechnung aus der Zwischenrunde. Überragender Akteur auf dem Feld war diesmal Nikals Kiel (21 Punkte/13 Rebounds), der

Kapitän und Topscorer Wimberg entlastete und in der Offensive viel Verantwortung übernahm. Während sich der DBB-Tross über den fünften Platz freute, wurde Wimberg noch eine besondere Ehre zuteil: Der Oldenburger wurde von der FIBA in die All-Tournament-Five (die besten fünf Turnierspieler) nominiert. Er hatte sich dies mit durchschnittlich 12,6 Punkten, nahezu acht Rebounds und zwei Blockshots pro Spiel mehr als redlich verdient.

Entsprechend zufrieden war Bundestrainer Stein mit der Bilanz, und das nicht nur ergebnistechnisch: „Das war ein wirk-

lich irres sowie für uns letztendlich sehr erfolgreiches Turnier. Neben dem tollen fünften Platz war es besonders beeindruckend zu sehen, wie die Mannschaft unsere Vorgaben umgesetzt hat. Die Teamchemie hat einfach gepasst und war sicherlich ein ausschlaggebender Punkt für die Energie, die die Jungs gezeigt und aufgebracht haben. In elf Tagen neun Spiele zu absolvieren und in der letzten Begegnung noch einmal so ein Tempo zu gehen, da kann man nur den Hut ziehen.“ ● [mg]

U16-DBB-Mädchen wieder abgestiegen

Vor einem Jahr war der Jubel groß, als die U16-Mädchen des DBB die Rückkehr in die A-Gruppe Europas feierten. Nun musste die DBB-Auswahl nach der Europameisterschaft in Ungarn wieder zurück in die B-Gruppe. Schon im Vorfeld der EM war klar, dass es für das Team von Bundestrainerin Alex Maerz schwer werden würde, die Relegationsrunde zu vermeiden. Mit dem amtierenden Europameister Spanien sowie dem EM-Dritten Italien hatten die ING-DiBa-Korbjägerinnen ganz schwere Brocken in der Vorrunde zugelöst bekommen. Dazu gesellte sich mit den Niederlanden noch eine der aufstrebenden europäischen Nationen im Damen-Basketball. Und so kam es, wie es kommen musste: Das Maerz-Team hatte einen ganz schweren Stand und musste sich schon gleich zum Auftakt gegen die Niederlande deutlich mit 38:64 geschlagen geben. Und auch gegen Italien (38:73) und Spanien (47:67) stand die DBB-Auswahl auf verlorenem Posten. Allerdings sollte sich im Verlaufe der EM noch zeigen, welche Kaliber die deutsche Mannschaft vorgesetzt bekommen hatte: Den zukünftigen Europameister und den Vizemeister, denn das Finale hieß Spanien vs. Italien (70:49).

Die Maerz-Schützlinge mussten dagegen nach den drei Vorrunden-Niederlagen in die Relegation. Serbien, Türkei und England hießen hier die Gegner, die es galt in einer Hin- und Rückrunde hinter sich zu lassen. Gleich zum Auftakt gab es eine bittere und durchaus unnötige 56:59-Niederlage gegen die Türkei. Einmal mehr war Emma Stach (BG 89 Rotenburg/Scheeßel) mit 20 Punkten die treibende Kraft im DBB-Spiel, und bis zum 55:55 stand die Partie auf des Messers Schneide, doch dann hatten die Türkinnen das bessere Ende für sich. Mit dem ersten Sieg bei dieser EM gegen Serbien (59:54)

kehrte die Zuversicht zurück, dass der Abstieg doch vermeidbar ist. Erneut war Emma Stach die überragende Akteurin (26 Punkte, 14 Rebounds, 5 Steals). Der Pflichtsieg gegen England (69:42) schürte die Hoffnungen auf den Klassenerhalt. Doch dann setzte es gegen die Türkei die zweite Niederlage (48:55) und es war klar, der Klassenerhalt ist nur noch zu schaffen, wenn sich die Türkinnen einen Ausrutscher gegen England leisten und das DBB-Team zeitgleich Serbien schlägt. Aber es sollte nicht sein. Die Türkei verlor natürlich nicht, und zudem gab sich die DBB-Auswahl Serbien denkbar knapp mit 62:63 geschlagen. Damit war der Abstieg besiegelt und der Frust groß, dies gestand auch Bundestrainerin Maerz ein. „Wir sind natürlich bitter enttäuscht. Trotzdem kann ich meiner kompletten Mannschaft ein riesiges Kompliment machen. Die Mädchen haben sich von Spiel zu Spiel gesteigert und sich auch von Rückschlägen nicht irritieren lassen. Hätten wir eine etwas längere Vorbereitung mit Spielen auf diesem Niveau gehabt, hätte es vielleicht besser ausgesehen.“ Ach ja, und es darf natürlich nicht unerwähnt bleiben, dass die DBB-Auswahl mit Emma Stach wohl eines der überragenden Talente der EM stellte. Mit insgesamt 173 Punkten in neun Spielen und damit fast 20 Punkten pro Partie war sie die beste Scorerin der kontinentalen U16-Titelkämpfe. ● [mg]



EMMA STACH

war bei der U16-Europameisterschaft der Mädchen mit 173 Punkten die überragende Top-Scorerin in der deutschen Auswahl von Bundestrainerin Alex Maerz.

A2-Team testet gegen U20-Team und spielt tolle World University Championship

Doreth und Tadda schaffen Sprung in den A-Kader - Canty und Seiferth folgen

von Elisabeth Kozlowski

Für die deutsche A2-Nationalmannschaft gab es auch ohne Universiade im Sommer 2012 einige Höhepunkte: Das Team von DBB-Bundestrainer Frank Menz formierte sich neu, da einige etablierte Spieler den Sprung in den A-Kader schafften (Tadda, Doreth) und trainierte unter optimalen Bedingungen im Bundesleistungszentrum Kienbaum. Höhepunkt des Kurz-Trainingslagers waren die beiden internen Duelle der A2-Nationalmannschaft mit dem U20-Team, die vor den Augen von Herren-Bundestrainer Svetislav Pesic stattfanden.

„Der Fokus im Training mit den A2-Spielern, die alle U24-Perspektivspieler sind, lag darin, optimal vorbereitet in die Spiele gegen die U20 zu gehen und sich dem neuen Bundestrainer zu zeigen. Insbesondere Tony Canty und Andi Seiferth haben ihre Sache sehr gut gemacht und sind zu Recht für den A-Kader nominiert worden“, so Menz. Auf Grund der stärkeren Physis und Spielerfahrung setzten sich die A2-Korbjäger in beiden Partien durch (67:59 und 68:55), aber nicht ohne von ihren jüngeren U20-Kollegen entsprechend gefordert worden zu sein.

Aufbauspieler Anthony Canty und Center Andreas Seiferth traten nach den beiden Siegen in die

Fußstapfen der beiden Combo-Guards Bastian Doreth und Karsten Tadda, die nach erfolgreichen Sommern in der A2-Nationalmannschaft den Sprung in den festen Herren-Kader geschafft haben. Bundestrainer Frank Menz betont: „Basti und Karsten sind wie Andi und Tony hervorragende Beispiele dafür, wie wichtig die A2-Nationalmannschaft und die Maßnahmen sind. Gerade für Spieler, die in der Bundesliga weniger Spielzeit bekommen und nicht so in der Verantwortung stehen, ist das Programm elementar wichtig, um sich weiterzuentwickeln. Die A2 ist das wichtigste Sprungbrett zur Herren-Nationalmannschaft!“

Neben der Wettkampfpraxis auf internationalem Niveau stehe zudem im Vordergrund, dass die Spieler auch nach dem Durch-



Bundestrainer FRANK MENZ

sieht die A2-Nationalmannschaft als ideales Sprungbrett zur Herren-Nationalmannschaft. Foto: DBB/Camera 4

NIELS GIFFEY

war in diesem Sommer beim A2-Programm aktiv, ehe er wieder zu seinem College in die USA zurückkehrte.

Foto: FIBA Europe



STARKE LEISTUNGEN

bei der WUC zeigte Guard Malte Ziegenhagen.

Foto: FIBA Europe

lauf der Jugend-Nationalmannschaften im System des DBB bleiben und dort entsprechend betreut und entwickelt werden. Dies gilt insbesondere für die Spieler, die in den USA aktiv sind. In diesem Sommer nutzte dies Niels Giffey, der die Teilnahme am Herren-Programm auf Grund von schulischen Verpflichtungen absagen musste, und trainierte unter Menz beim A2-Team.

Aus dem Pool der A2-Nationalspieler nominierte Menz dann auch vier Spieler für den zweiten kleinen Höhepunkt des Sommers 2012. In Zusammenarbeit mit dem Allgemeinen Deutschen Hochschulsportverband (adh) nahmen die DBB-Athleten an der World University Basketball Championship 3x3 (WUC) in Serbien teil. Malte Ziegenhagen, Kevin Schaffartzik, Blanchard Obiang und Ben Spöler vertraten Deutschland hervorragend und zogen mit sechs Siegen

in Folge in das Viertelfinale der Premierveranstaltung ein.

Nach den sechs teilweise überzeugenden Vorstellungen kam für die DBB/adh-Studenten bei der im serbischen Kragujevac allerdings im Viertelfinale das jähe Ende. Gegen die erste Mannschaft der Gastgeber unterlag das DBB-Team von Headcoach Steven Clauss denkbar knapp mit 14:16 und schied damit aus dem Turnier aus. Die Plätze 5-8 wurden bei der WUC nicht weiter ausgespielt.

„Wir mussten befürchten, dass es so kommt, denn die Serben waren die stärkste Mannschaft in der anderen Gruppe. Sie haben einen überragenden Center, den wir überhaupt nicht in den Griff

bekommen haben. Außerdem haben wir gegen das gesamte Publikum und phasenweise auch gegen die Schiedsrichter spielen müssen, die ihre Entscheidungen nicht auf beiden Seiten gleichmäßig getroffen haben“, berichtet Clauss.

Dass dann ausgerechnet der schwächste serbische Spieler zwei ganz wilde Dreier traf, machte es für das deutsche Team noch schwieriger. Von Beginn an lagen Malte Ziegenhagen, Kevin Schaffartzik, Blanchard Obiang und Ben Spöler im Hintertreffen. Zwar kamen die deutschen Korbjäger gegen Ende der Partie durch unbändigen Kampfegeist noch einmal auf einen Zähler heran, aber zum Ausgleich oder Sieg sollte es nicht mehr reichen. Die letzten drei deutschen 3er, die jeweils zum Ausgleich geführt hätten, verfehlten allesamt ihr Ziel. Überraschend agierte Ziegenhagen im letzten Spiel der Deutschen.

„Es war auf jeden Fall ein hochinteressantes Event hier, das ganz bestimmt Zukunft hat. Wir haben uns gut verkauft, leider bedeutet die eine Niederlage schon das Aus. Vom Potenzial hätten wir die WUC gewinnen können“, resümierte Clauss. Für Malte Ziegenhagen, der im letzten Sommer mit der U20-Nationalmannschaft den fünften EM-Platz erreichte, war es dennoch ein tolles Event: „Natürlich sind wir traurig, dass wir das Viertelfinale knapp verloren haben, aber alles in allem war es eine super Veranstaltung, die viel Spaß gemacht hat. Unserer Gegner waren teilweise sehr unterschiedlich, aber das hat gerade den Reiz ausgemacht. Im Team hatten wir zudem eine super Stimmung, so dass das Event echt super war und ich sehr froh bin, dabei gewesen zu sein.“ ●



DAS DEUTSCHE TEAM

bei der First World University Basketball Championship 3x3: v.l.: Blanchard Obiang, adh-Delegationsleiter Bernd Mühle, Malte Ziegenhagen, Head-Coach Steven Clauss, Ben Spöler, Kevin Schaffartzik und Physiotherapeut Michael Donaubaue. Foto: WUC

U20-Damen vor der B-EM in Tschechien

Bunt gemischt und ohne Hierarchie

Was im ersten Moment negativ klingen mag, ist für Harald Janson, Bundestrainer der U20-Damen, eher positiv zu sehen: „Wir haben ein Team ohne herausragende Leaderinnen, ohne echte Hierarchie. Das ist aber kein Problem, dann müssen wir als Team funktionieren!“ Man werde von Seite der Coaches jedenfalls nicht wochenlang daran arbeiten, eine oder mehrere Spielerinnen in eine solche Rolle zu drängen.

Ob Sonja Greinacher, die im Laufe der Vorbereitung vom Damen-A-Kader zum U20-Team stieß, die Position der Leaderin übernehmen werde, konnte Janson nicht sagen. Für ihn sei sehr erfreulich, dass seine Mannschaft als bunte Mischung daher komme, in der es keinerlei Grüppchenbildung gibt. Das würde man z.B. durch die Zimmerverteilung auch unterstützen.

Vom 16.-26. August 2012 spielen die U20-Damen bei der B-Europameisterschaft in Klatovy/Tschechische Republik. Der Modus ist dabei interessant: alle neun teilnehmenden Mannschaften spielen im Modus „Jeder gegen Jeden“, die besten drei Teams steigen in die A-Gruppe auf. „Ich habe großes Verständnis dafür, wenn die Leute sagen, dass dies ein perfekter Modus ist, da man auch einmal ein oder zwei Niederlagen wieder wettmachen kann. Aber ich möchte mit meinem Team einen ganz anderen Weg beschreiten. Ich messe das Team nicht an dem abschließenden Ergebnis, sondern an jedem einzelnen Training, daran, wie wir unser Potenzial abrufen können, und wie wir jeden Tag etwas besser werden. Wenn wir mit großer Energie arbeiten und diese dann auch aufs Feld bringen können, dann bin ich auch fest davon überzeugt, dass die Ergebnisse automatisch kommen“, so der Headcoach weiter.

Als Beispiel für seine Herangehensweise führt Janson die Geschichte von Leuten in Extremsituation an, im Meer schwimmenden Personen nach einem Schiffbruch oder in einer Gletscherspalte hängenden Menschen nach einem Absturz. „Es gibt Untersuchungen, dass man sich in solchen Situationen kleine Ziele setzen muss und sich nicht ständig mit der am Ende stehenden Rettung befassen sollte. Das ist viel effektiver. So können wir unsere tägliche Arbeit im Training beeinflussen, nicht aber jetzt schon das Endergebnis.“

Janson hat kein Problem damit zuzugeben, dass er über die Gegner noch so gut wie nichts weiß: „Da bin ich unvoreingenommen, das ist vielleicht auch ein Vorteil, denn meistens gibt es doch große Überraschungen. Belgien als U18-Europameister von 2011 wird eine starke Mannschaft stellen, wie stark die Tschechinnen sein können, haben wir bei unseren Testspielen in Kienbaum gesehen. Wir müssen natürlich den Anspruch haben,

Die Spiele bei der B-EM:

Do., 16.08.2012 13.30 Uhr	Deutschland – Rumänien
Fr., 17.08.2012 20.15 Uhr	Deutschland – Schweiz
Mo., 20.08.2012 20.15 Uhr	Deutschland – Griechenland
Di., 21.08.2012 20.15 Uhr	Deutschland – Belgien
Mi., 22.08.2012 15.45 Uhr	Deutschland – Israel
Fr., 24.08.2012 15.45 Uhr	Deutschland – Ungarn
Sa., 25.08.2012 18.00 Uhr	Deutschland – Tschechische Republik
So., 26.08.2012 13.30 Uhr	Deutschland – Bulgarien



BUNDESTRAINER HARALD JANSON setzt bei den U20-Damen auf ein funktionierendes Team. Foto: DBB/Camera 4

gegen die Schweiz zu gewinnen, aber jetzt über die anderen Teams zu spekulieren macht wenig Sinn.“

Mit folgendem Kader nimmt die deutsche U20-Damen-Nationalmannschaft die B-Europameisterschaft in Angriff:

Julia Gaudermann (Bender Baskets Grünberg), Lena Gohlisch (Berlin Baskets), Janna Graf (Yale University/USA), Sonja Greinacher (Gonzaga University/USA), Nicola Happel (Bender Baskets Grünberg / BC Pharmaserv Marburg), Laura Hebecker (SV Halle Lions), Anna Heise (SV Halle Lions), Inken Henningsen (SV Halle Lions), Julia Kohlmann (SV Halle Lions), Laura Masek (SV Halle Lions), Finja Schaaake (Bender Baskets Grünberg/BC Pharmaserv Marburg), Judith Schmidt (Basketball 4 Girls Chemnitz), Christina Schnorr (Basketball 4 Girls Chemnitz), Ramona Tews (Herner TC), Caroline van der Velde (SG BBZ Opladen), Daniela Vogel (ASV Moabit Berlin). ● [bü]

HARO Sportböden – echte Weltklasse!

Sportparkett, Sportbelag und mobile Sportbodensysteme: HARO Sportböden übertreffen die DIN-Normen und bieten für jede Nutzungssituation die ideale Lösung.

Seit **über 50 Jahren** international erfolgreich, in mehr als **10.000 Sportstätten** im Einsatz. Die erste Wahl für Sportler, Hallenbetreiber und Investoren.

Logos: PEFC 100% ZERTIFIZIERT, GUTEZEICHEN RAL SPORTHALLENBÖDEN, IAKS, Mitglied des Österreichischen Institutes für Sporttechnologie, CE, FIBA We Are Basketball

www.benz-sport.de

ORIGINAL **BENZ**[®] SPORT

BasketballEQUIPMENT
Turn- & Sport-Ausstattung, Objektausstattung
für Schul-, Breiten- und Leistungssport

Jetzt **BENZ** KATALOG kostenlos anfordern

Gotthilf Benz® Turngerätefabrik GmbH + Co. KG
Grüninger Straße, 1-3 | D-71364 Winnenden
Tel. 07195 / 69 05 - 0 | Fax 07195 / 69 05 - 77 | info@benz-sport.de

Hamberger Flooring GmbH & Co. KG
Postfach 100353 – 83003 Rosenheim – Deutschland
Telefon +49 8031 700-240 – Telefax +49 8031 700-249
E-Mail info@haro-sports.de – www.haro-sports.de



WEINGUT ANSELMANN

Edesheim / Pfalz



**Wir mögen
runde Sachen.**

Gerne senden wir Ihnen Informationen:

Weingut Werner Anselmann

Gebrüder Anselmann GmbH
Staatsstraße 58-60
D-67483 Edesheim / Pfalz

Tel. +49 (0) 6323/9412-0
info@weingut-anselmann.de

**Winzer des Jahres, Bundesehrenpreis in Gold,
Staatsehrenpreis 2010
„Beste Collection - Weißwein trocken“ DLG 2011**

www.weingut-anselmann.de



Erleben Sie die Maritim Hotels...

...mit dem Festwochenende!

Genießen Sie zum Beispiel einen ganz besonderen Aufenthalt im **MARITIM** Hotel Ulm mit seinen elegant eingerichteten Zimmern & Suiten, zwei Restaurants, einer Bar sowie dem Schwimmbad mit Sauna und Dampfbad.

In idealer Lage direkt am grünen Donau-Ufer, unweit der romantischen Altstadt, lässt Sie der einmalige Ausblick auf das berühmte Ulmer Münster den Alltag vergessen.

Leistungen:

- 2 x Übernachtung inklusive Frühstücksbuffet
- Begrüßungscocktail und -präsent
- Betthupferl
- Rustikales Abendessen am Freitagabend
- Festliches Abendessen inklusive 1 Glas Champagner am Samstagabend

ab 235 € pro Person

Ganzjährig in allen deutschen **MARITIM** Hotels buchbar, ausgenommen Feiertagsperioden

Entdecken Sie die **MARITIM**-Welt mit weiteren tollen Angeboten für alle Destinationen unter www.maritim.de.



Janna Graf

Welchen Teil der Tageszeitung liest Du zuerst?	Den Wirtschaftsteil
Welches Buch liest Du im Moment?	The Girl who Played with Fire von Stieg Larsson
Wie heißt Dein Lieblingsfilm?	Love Actually
Welche Persönlichkeit würdest Du gerne mal treffen?	Bill Clinton
Was magst Du an anderen Menschen nicht?	Unehrllichkeit
Wie lautet Dein Lebensmotto?	„It's impossible to fail, as long as you never quit“
Was nervt Dich im deutschen Fernsehen?	Die Jury in Popstars
Welche Lieblingsbeschäftigung, außer Basketball, steht bei Dir ganz oben auf dem Programm?	Mit Freunden Zeit verbringen, studieren
Wie heißt Deine Lieblingspeise?	Döner
Bei welchem Verein würdest Du gerne mal spielen?	Oklahoma City Thunder
Welche andere Sportart begeistert Dich?	American Football
Für welchen Verein schlägt in einer anderen Sportart Dein Herz?	Greenbay Packers
Was war Dein letztes Urlaubsziel und wo geht es als nächstes hin?	Myrtle Beach, South Carolina und als nächstes nach Gmunden, Österreich
Welche Musikrichtung bevorzugst Du?	Hip Hop
Welchen Trainingsinhalt magst Du gar nicht?	Sprints
Was ist Deine größte Stärke?	Ich bin sehr ehrgeizig.
Was ist Deine größte Schwäche?	Ich kann auch sehr stur sein.
Welche Schlagzeile über Dich selbst hat Dich am meisten geärgert?	Keine bis jetzt
Welche Schlagzeile würdest Du gerne über Dich lesen?	Dass meine Mannschaft erfolgreich ist
Welche sportlichen Ziele möchtest Du erreichen?	Die Ivy League gewinnen
Welcher Basketballer hat Dich am meisten beeindruckt?	Ray Allen
Wer ist für Dich der bedeutendste Sportler aller Zeiten?	Muhammed Ali
Welches Spiel wirst Du nie vergessen?	Florida State in unserer Heimhalle in Yale zu schlagen
Mit wem würdest Du gerne bzw. hättest Du gerne in einer Mannschaft gespielt?	Dirk Nowitzki

Zur Person:



Ein neues Gesicht in der deutschen U20-Nationalmannschaft ist das von Janna Graf. Die in Seattle geborene Tochter einer deutschen Mutter und eines amerikanischen Vaters geht auf Punktejagd für das renommierte College der Yale Universität. Durchschnittlich kam Janna in knapp 28 Minuten Einsatzzeit auf stolze 10,8 Punkte und sechs Rebounds. Janna gilt an ihrem College als absolute Leistungsträgerin und Stütze des Teams, was die ihr während der Saison verliehene Auszeichnung „Ivy League Player of the Week“ eindrucksvoll bestätigt.

Nicht verwunderlich, dass Janna bei diesen gezeigten Leistungen eine Einladung zur deutschen U20-Nationalmannschaft durch Bundestrainer Harald Janson erhielt. Janna freut sich derzeit sehr auf die neue Herausforderung: „Ich freue mich riesig auf das Abenteuer U20-Nationalmannschaft. Viele neue Leute, ein anderes Land und neue Regeln. Die Umstellung auf FIBA-Regeln wird bestimmt ein wenig dauern, aber ich lerne schnell“, sagt Janna Graf mit einem Schmunzeln im Gesicht.

Derweil absolvierte Janna ihren ersten Lehrgang und auch Testspiele waren dabei. Mitte Juli konnten die U20-Damen zwei von drei Partien gegen die Tschechische Republik gewinnen. Janna Graf erzielte acht und fünf Punkte. ●



DBB 3x3 Open

Tolles Qualiturnier in Herne

Mit einem guten Turnier bei guten Wetterbedingungen begann die 3x3 Tour des DBB Ende Juli in Herne. Das erste der zwei Qualifikationsturniere (Nr. 2 am 11. August in Bamberg) für das German Final am 18. August in Hagen konnte in der Herrenkategorie das Team „K1X Nation of Hoop“ aus Köln für sich entscheiden.

Der zweite Finalist, das Team „Squad no juice“ aus Kamp-Lintfort, begleitet den Sieger als zweiter Qualifikant zum German Final. Bei den Damen setzte sich mit „Nackich by nature“ (Marl/Bochum) der Champion der NRW Streetball-Tour auch in der neuen Spielform durch. Auch reist der zweite Finalist „Girls do it better“ aus Essen ebenfalls zum German Final. Die beiden Siegerteams konnten sich neben der Qualifikation fürs German Final über Länderspieltickets für das EM-Qualifikationsspiel der Herren in Hagen am 18. August und einen Sachpreis von Spalding freuen.



Erstmals setzte der DBB für dieses beim Weltverband FIBA registrierte Turnier die speziell für das 3x3-Programm der FIBA entwickelte Software ein. Alle Ergebnisse sind somit seit Ende des Turniers online auf der Internetseite www.3x3planet.com zu sehen. Alle teilnehmenden Spieler/innen haben sich auf dieser Plattform vor dem Turnier registriert und werden die Ergebnisse des Turniers demnächst nun auch in ihren Profilen finden.

Das Turnier fand bei guten Wetterbedingungen auf dem Parkplatz des Hornbach-Baumarktes an der Bochumer Straße statt und lief durch die gute Unterstützung des Marktes und besonders durch die engagierten Helfer von den Basketballern des Partnervereins Herner TC organisatorisch völlig reibungslos ab.

Der DBB setzt sein von der ING-DiBa und Spalding unterstütztes 3x3 Programm mit dem zweiten Qualifikationsturnier in

Bamberg am 11. August fort. Hier sollen dann auch die U18-Kategorien bei Jungen und Mädchen ausgespielt werden.

Die Qualifikanten aus Herne und Bamberg treffen am 18. August in Hagen beim German Final, der Deutschen Meisterschaft, dann auf die nationalen Streetball-Champions des Jahres 2011 sowie die Sieger und Teams der Streetball-Touren aus den Landesverbänden. Für die Meisterschaft haben bereits Senioren- und Jugendteams aus NRW, Hamburg, Berlin, Thüringen und Mecklenburg-Vorpommern zugesagt. ● [red]

SCHÖNE BILDER

und viel interessante Basketball-Unterhaltung bot das erste Qualiturnier zur DBB 3x3 Open. Fotos (2): DBB

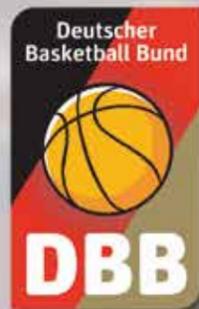




BADEN SPORTS, Inc. 

US High School & College Klassiker
Ab 2010 auch offizielle Spielbälle des
Deutschen Basketball Bundes

Elite®



- Offizieller Spielball der FIBA und des DBB
- Die neuen offiziellen Spielbälle des DBB aus Microfaser-Kunstleder
- Perfection® series
- Total Feel Technologie™
- Cushion Control Technologie™ CCT
- Stealth Soft-Valve System™
- Verfügbar in den Größen 7 und 6

Contender™



"In all the years that I've been coaching, my teams played with every basketball available and the Baden basketball is by far the best we have ever used."
-Coach Bob Knight

- Offizieller DBB-Spielball
- Der neueste DBB geprüfte Spielball aus Synthetikleder
- Perfection® series
- Total Feel Technologie™
- Cushion Control Technologie™ CCT
- Stealth Soft-Valve System™
- Verfügbar in den Größen: 7, 6 und 5 (Größe 5 ohne CCT)

Baden Europe
AB Bengt Axelsson, Fagrabacksvagen 18
S-352 40 VAXJO, Sweden
Tel: +46-470-28444 info@badensports.eu
www.badensports.eu

Baden World Headquarters
34114 21st Avenue South
Federal Way, WA 98003 USA
Tel: 1-800-544-2998
www.badensports.com

Deutsche Beachbasketball-Meisterschaft in Cuxhaven trotz Regenpausen

Wenn 72 Teams aus ganz Deutschland zum Strand reisen, um auf die beliebte Korbjagd im Sand zu gehen, dann steht in erster Linie der Spaß eines Wochenendes am Meer im Vordergrund. Da können dann auch heftige Wolkenbrüche, die die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Deutschen Beachbasketball-Meisterschaft 2012 und das dazugehörige Fun-Turnier in Cuxhaven an beiden Tagen ereilten, die richtig gute Stimmung nicht trüben.

Zum Glück hatte das Wetter nicht den entscheidenden Einfluss auf die Beach-Sportler, denn zwischen den kurzen Regenspau- sen sorgten Sonne und blauer Himmel nicht nur dafür, dass alle geplanten Spiele stattfinden konnten, sondern auch für Riesenstimmung neben den Courts und die eine oder andere „La Ola“ auf den Tribünen. Ein Highlight am Finalsonntag war die gut 100 Meter lange Polonaise, die über alle Courts und schließlich am Strand entlang schlenderte. Dass dann die Siegerehrung überdacht abgehalten werden musste, war gut zu verschmerzen.

Einmal mehr erwies sich das Nordseeheilbad Cuxhaven mit dem „VGH Stadion am Meer“ als das Mekka des Beachbasketballs. Auf sechs Feldern und vor zahlreichen

Zuschauern bewiesen die rund 350 Strand-Korbjäger, dass Basketball auch ohne Dribbeln sehr attraktiv sein und vor allem einen Riesenspaß machen kann. Kondition, gutes Passspiel und natürlich auch bei teilweise böigem Wind gute Treffgenauigkeit, dazu eine Portion Einsatzwillen und Fairplay ... fertig ist ein spannendes Beachbasketball-Spiel!

Die Zusammenarbeit zwischen dem Deutschen Basketball Bund (DBB) und der Nordseeheilbad Cuxhaven GmbH war wieder einmal von großer Harmonie geprägt, die Organisation funktionierte gut. „Es war wieder eine schöne und gelungene Veranstaltung, die neugestaltete Anlage direkt an der Strandpromenade bietet uns perfekte Bedingungen“, freute sich DBB-Vizepräsident Stefan Raid nach der Siegerehrung. Natürlich ging es auch um die begehrten Titel: bei den Spielen um die Deutsche Meisterschaft gewann bei den Damen das Team „sei ruhig Renate, sonst knallt's!“ aus Hemmingen, während sich bei den Herren die Mannschaft „Chicks with Dicks“ aus Oldenburg und im Mixed-Wettbewerb das Team „Weiß hier noch jemand was?“ aus Coburg durchsetzten. Im Fun-Bereich kam es zu folgenden Platzierungen: Damen: 1. „Omas offenes Bein 1. Stadium“ aus Hamburg vor „Omas offenes Bein 2.



Stadium“ aus Hamburg und „SV Eule ...“ aus Münster. Herren: 1. „icebaby“ aus Bremerhaven vor „Die Holzbeine“ aus Hamburg und „Pumpkins“ aus Meppen. Mixed: Hier kamen drei Mannschaften aus Aachen wie folgt auf die ersten drei Plätze: 1. „SAND ONE“ vor „-spielfrei-“, und „ImPoSand“.

Im nächsten Jahr feiert Beachbasketball sein 20-jähriges Jubiläum in Deutschland, da wird das DBB-Turnier in Cuxhaven sicherlich wieder eines der Highlights im Basketball-Sommerkalender sein. ● [bü]



AUCH IN DIESEM JAHR

blieben die Strand-Korbjäger/innen bei der Beach-DM in Cuxhaven nicht von Wetter-Kapriolen verschont, aber dem Spaß an einer perfekten Location tat das keinen Abbruch. Foto: DBB

Paralympics 2012 in London sind auf Rekordkurs

Deutsche Rollstuhlbasketballer träumen von Medaillen



2008 MIT SILBER DEKORIERT
Deutsche Damen-Nationalmannschaft Foto: Jonek

Die XIV. Paralympischen Sommerspiele sind auf Rekordkurs: sportlich, wirtschaftlich und medial. 52 Jahren nach ihrer Premiere in Rom und unzähligen gesellschaftlichen Rückschlägen sind die Paralympics 2012 erwachsen geworden und nicht mehr aus dem sportlichen Kalender wegzudenken. Vom 29. August bis 9. September kehren sie nun in ihr Geburtsland zurück, wo sie als deutsch-englische Erfindung 1948 im britischen Stoke Mandeville ihren Ursprung nahmen.

Es war der deutsche Neurologe Sir Ludwig Guttman (1899-1980), der 1939 aus Nazi-Deutschland nach Großbritannien emigrierte und erkannte, wie wertvoll Sport in der Rehabilitation von Kriegsverletzten ist. 1948 initiierte Guttman so die Stoke Mandeville Games, bei denen erstmals über einhundert Sportler aus verschiedenen Ländern teilnahmen. Aus diesen Spielen entstanden die Paralympics, die 1960 in Rom ihre Premiere feierten. Bevor es vom 29. August bis 9. September nun in London zur Rekordauflage kommt, erlitten die Spiele aber auch zahlreiche Rückschläge.

So gaben Mexiko 1968 und München 1972 sie wegen angeblicher technischer und organisatorischer Probleme zurück, 1980 und 1984 lehnten Moskau und Los Angeles die Ausrichtung von vorneherein ab. Eine Unkultur war geboren. Doch die paralympische Idee behielt ihre Kraft und so wuchsen die Spiele weiter. 1988 fasste sich dann das koreanische Seoul wieder ein Herz und vereinte Olympioniken und Paralympioniken. Erstmals durften dabei behinderte Sportler die gleichen Sportstätten nutzen wie ihre olympischen Kollegen. Nach großartigen Spielen 1992 in Barcelona trat

erneut 1996 die USA die Paralympische Idee mit Füßen. „Erstmals in meinen Leben fühlte ich mich als Mensch zweiter Klasse“, so die australische Leichtathletin Louise Sauvage, nachdem die Wettkämpfe von Atlanta in bereits zum Teil abgebauten Sportstätten stattfinden mussten. Vier Jahre später in Sydney machte es ihr Land besser. Mit 3.881 Athleten aus 122 Nationen setzten sich die Rekordzahlen weiter fort, während die Menschen in Down Under die Spiele medial und gesellschaftlich feierten wie keine andere Nation zuvor – der Durchbruch war geschafft. 2004 in Athen mussten paralympische Sportler und ihre Verbände dann erstmals nichts mehr für Unterkunft und Verpflegung zahlen, so wie ihre olympischen Kollegen seit vielen Jahren schon, und 2008 in Peking katapultierten fast zwei Millionen Zuschauer live vor Ort die Spiele in eine neue Zeitrechnung.

Die Paralympics 2012 in London werden nun erneut die größten in ihrer Geschichte. Mehr als 4.200 Sportler aus 162 Nationen gehen in 20 Sportarten mit 503 Entscheidungen an den Start. Bereits heute sind rund 1,7 Millionen der zwei Millionen Eintrittskarten verkauft, so dass die Paralympics in London auf dem Weg sind, die ersten ausverkauften Spiele in der Geschichte zu werden. Rund 6.000 akkreditierte Journalisten werden dafür sorgen, dass die Bilder in die Welt getragen werden. Für die Eröffnungs- und Schlussfeier der Paralympics rechnet das erstmals gemeinsame Organisationskomitee LOCOG mit rund 750 Millionen Zuschauern weltweit. Auch ARD und ZDF sind mit rund 200 Mitarbeitern vor Ort und senden in einem bisher nicht bekannten Maß. Waren es vor zwölf Jahren in Sydney noch 15:56 Stunden, die in den Hauptpro-



grammen der beiden öffentlich-rechtlichen Sender liefern, werden es aus London 65:30 Stunden sein. Das Internationale Paralympische Komitee (IPC) überträgt unter www.paralympics.org rund 580 Stunden aus der britischen Hauptstadt, eigens hierfür ist ein eigener Online-Kanal nur für die Sportart Rollstuhlbasketball eingerichtet worden.

Am Samstag, 21. Juli, nominierte nun das deutsche Nationale Paralympische Komitee (NPC) die deutsche Mannschaft. 150 Athleten werden in London an den Start gehen, darunter auch die deutsche Damen- und Herren-Nationalmannschaft im Rollstuhlbasketball, deren Spiele in der 12.000 Zuschauer fassenden Olympic Basketball Arena und der 20.000 Besucher fassenden North Greenwich Arena stattfinden werden. Beide Teams träumen dabei von einer Medaille, nachdem in Peking die deutschen Damen bereits Silber gewinnen konnten und auch 2012 als einer der großen Medaillenkandidaten neben den USA, Australien, Kanada und den Niederlanden ins Rennen gehen. Bei den Herren möchte man die Aufbruchsstimmung nutzen, um auch im

Spielplan & Kader Herren

Großbritannien – Deutschland	Do., 30.8. / 19:00 Uhr
Kolumbien – Deutschland	Fr., 31.8. / 10:45 Uhr
Japan – Deutschland	Sa., 1.9. / 15:15 Uhr
Kanada – Deutschland	So., 2.9. / 15:15 Uhr
Polen – Deutschland	Mo., 3.9. / 20:45 Uhr
Viertelfinale	Mi., 5.9.
Halbfinale	Do., 6.9.
Finalspiele	Sa., 8.9.

Spieler	Jahrgang	Klassifizierung	Verein
Bienek, André	1986	3,0	University of Wisconsin, USA
Böhme, Thomas	1991	3,0	RSV Lahn-Dill
Gundert, Thomas	1982	2,0	RSV Lahn-Dill
Haller, Jan	1988	2,0	RSV Lahn-Dill
Heimbach, Matthias	1983	1,0	Jena Caputs
Ismail, Sercan	1990	1,0	USC München
Köhler, Dirk	1967	4,0	RSV Lahn-Dill
Kreß, Andi	1986	3,5	Mainhatten Skywheelers
Lohmann, Björn	1979	1,0	Köln 99ers
Magenheim, Sebastian	1988	3,5	USC München
Passiwan, Dirk	1976	4,5	Immovesta Dolphins Trier
Wolk, Sebastian	1981	4,0	Mainhatten Skywheelers



DEUTSCHE HERREN-NATIONALMANNSCHAFT

Foto: Mediashots Werbefotografie

paralympischen Sommer ganz vorne mitzuspielen. Als Vize-Europameister gehören die deutschen Männer bereits zu den besten sechs Nationen weltweit, doch der Sprung unter die Top Four aus Australien, Großbritannien, Kanada und USA gelang bisher noch nicht. Star im deutschen Kollektiv ist dabei zweifelsfrei Scharfschütze Dirk Passiwan aus Trier, der aktuell zu den komplettesten Rollstuhlbasketballern der Welt gehört. Ihm zur Seite steht im Team von Bundestrainer Nicolai Zeltinger und seines Assistenten Bruce Enns ein erfolgversprechender Mix aus routinierten Spielern wie Björn Lohmann oder Dirk Köhler und frischem Blut wie Thomas Böhme oder Sercan Ismail.

Im Kader der deutschen Damen-Natio-

Spielplan & Kader Damen

USA – Deutschland	Fr., 31.8. / 13:00 Uhr
Frankreich – Deutschland	Sa., 1.9. / 15:15 Uhr
China – Deutschland	So., 2.9. / 10:45 Uhr
Mexiko – Deutschland	Mo., 3.9. / 10:45 Uhr
Viertelfinale	Di., 4.9.
Halbfinale	Do., 6.9.
Finalspiele	Fr., 8.9.

Spielerin	Jahrgang	Klassifizierung	Verein
Mareike Adermann	1990	4,5	University of Wisconsin, USA
Annabel Breuer	1992	1,5	Ulmer Sabres
Anne Brißmann	1972	1,0	Mainhatten Skywheelers
Britt Dillmann	1963	1,0	RSV Lahn-Dill
Heike Friedrich	1976	4,5	Mainhatten Skywheelers
Maria Kühn	1982	1,0	Mainhatten Skywheelers
Maya Lindholm	1990	2,5	Hamburger SV
Marina Mohnen	1978	4,5	Köln 99ers
Edina Müller	1983	2,5	Hamburger SV
Gesche Schünemann	1982	4,5	RSV Lahn-Dill
Johanna Welin	1984	2,0	USC München
Annika Zeyen	1985	1,5	University of Alabama, USA



GESCHE SCHÜNEMANN

Foto: Armin Diekmann

stadium, bereits am Donnerstag, 30. August mit dem Duell der Herren gegen Gastgeber Großbritannien. Der Auftakt der deutschen Damenauswahl steigt dann einen Tag später mit der Neuauflage des Paralympics-Finale von 2008 gegen Weltmeister USA. ● [aj]

Mehr zu den Paralympischen Spielen unter www.paralympics.org und www.dbs-npc.de. Mehr zu den deutschen Rollstuhlbasketball-Nationalmannschaften unter www.teamgermany.net

Der sportliche Startschuss folgt nur einen Tag nach der mit 80.000 Zuschauern bereits ausverkauften Eröffnungsfeier im Olympia-

Mythos

BSC SATURN 77 KÖLN

Elf unvergessliche Jahre, in denen die Kölner Basketballer Sportgeschichte schrieben

Was waren das noch für Zeiten, als der BSC Saturn 77 Köln Anfang der 80er Jahre unter dem damaligen Coach Torry Schober erstmals im Europapokal die internationale Basketball-Bühne betrat. Zwar unterlagen die Kölner Maccabi Tel Aviv mit 80:89, doch die 5600 Zuschauer in der Deutzer Sporthalle zeigten sich vom Auftritt der BSC-Basketballer mehr als angetan.

Anschließend folgten international weitere respektable Ergebnisse. Unter anderem ein 81:75-Erfolg 1984 gegen Simac Mailand. Unter Coach Tony Di Leo, der das Team 1986 übernahm, gelang sogar der Sprung in die Europaliga, unter anderem mit Spielen gegen Tracer Mailand, FC Barcelona, Aris Saloniki und Partizan Belgrad. Für alle Beteiligten unvergessliche Momente. In erster Linie aus dem Grund, weil der BSC Saturn 77 Köln im Kölner Profi-Basketball nur elf Jahre lang überlebte, in dieser kurzen Zeit aber dennoch deutsche Sportgeschichte schreiben konnte.

Zweifelsohne der Verdienst von Friedrich Wilhelm „Fritz“ Waffenschmidt, der am 3. März 1925 in Brühl-Pingsdorf bei Köln geboren wurde. Der heute 87-Jährige gründete 1961 den Elektroriesen Saturn und



DER MÄZEN FEIERT MIT

Ohne die großzügige Unterstützung von Mäzen Waffenschmidt wären die Kölner Erfolge undenkbar gewesen.

fungierte mit seinem Unternehmen dann ab Mai 1978 als Sponsor des Vereins, der 1977 aus der ausgegliederten Basketballabteilung des ASV Köln entstand. Anschließend feierte der Millionen-Mäzen mit den „Riesen vom Rhein“ Erfolge am Fließband.

Der BSC Saturn 77 Köln wurde viermal Deutscher Meister (1981, 1982, 1987 und 1988) und dreimal Pokalsieger (1980, 1981 und 1983). Waffenschmidts treuester Weggefährte auf dem Parkett war Klaus Zander, der somit als erfolgreichster und bekanntester deutscher Saturn-Basketballer in Erinnerung bleiben wird. Der damals 2,10 Meter große Center debütierte 1973 beim Bundesligisten ASV Köln und gehörte bis zum bitteren Ende 1990 zu den Kölner Leistungsträgern. Zander absolvierte ab 1975 insgesamt 147 Länderspiele, wurde 1980 als erster deutscher Basketballer in die Europaauswahl berufen und krönte schließlich seine internationale Karriere mit der Teilnahme an den Olympischen Spielen 1984 in Los Angeles, wo er mit dem deutschen Team Achter wurde.

Weitere bekannte Basketballer, die damals die „Saturn-Ära“ prägten, waren Stephan Baeck, Hansi Gnad, Holger Geschwindner, Michael Jackel und Michael Pappert.

Die vier deutschen Meistertitel und drei Pokalerfolge mit dem BSC Saturn 77 Köln nennt der mittlerweile 55-jährige Zander noch heute in einem Atemzug mit den großen Augenblicken seiner internationalen Laufbahn.

Entsprechend werden vor allem die beiden Protagonisten Zander und Waffenschmidt den 27. April 1988 wohl niemals vergessen. Es war der Tag, an dem der BSC Saturn sportlich das letzte Ausrufezeichen im deutschen Profi-Basketball setzte. Im alles entscheidenden Play-off-Spiel um die Meisterschaft bezwangen die Kölner den rheinischen Nachbarn TSV Bayer 04 Leverkusen

mit 94:87 und wurden anschließend von 7000 Fans in der ausverkauften Deutzer Sporthalle euphorisch gefeiert.

Alle Beteiligten waren gleichzeitig Zeitzeugen, die den letzten historischen Saturn-Erfolg miterleben durften. Denn wenig später fiel der Vorhang beim BSC für immer. Fritz Waffenschmidt hatte die Saturn-Märkte bereits im März 1984 für 27 Millionen an den Kaufhauskonzern Kaufhof verkauft, unterstützte den Verein danach als Privat-Mäzen aber weiter. Als Saturn schließlich ankündigte, sein Sponsoring mit dem Ende der Spielzeit 1988/89 einzustellen, beendete auch Waffenschmidt sein Engagement.

Was folgte, war eine fieberhafte Suche nach einem neuen Geldgeber. Und tatsächlich gab es kurzfristig wieder neue Hoffnung, als sich der türkische Verein Galatasaray Istanbul im Mai 1989 bereit erklärte, den mittlerweile maroden Kölner Basketballklub BSC Saturn zu retten. Faruk Süren, damals Vizepräsident bei Galatasaray, stellte allerdings Bedingungen und wurde von den BSC-Verantwortlichen erhört. Sie stimmten zu, ab sofort unter dem neuen Namen Galatasaray Köln auf Korbjagd zu gehen, darüber hinaus waren die Rheinländer bereit, dem türkischen Industriellen den geforderten Vorstandssitz zuzusichern.

Im Gegenzug garantierte Süren das finanzielle Überleben des BSC. Was blieb, war jedoch ein leeres Versprechen. Die Anfang 1990 zugesagte sechsstelligen Summe aus der Türkei, die nötig war, um den Spielbetrieb aufrechtzuerhalten, blieb aus, und so musste Galatasaray Köln im Februar Konkurs anmelden. Bis Juni waren die Verbindlichkeiten dann auf 700.000 Mark angewachsen und gleichzeitig keine neuen Sponsoren in Sicht. Das endgültige Aus war nicht mehr abzuwenden.



ERFOLGSVERWÖHNT

Der BSC Saturn Köln in den 80er Jahren: Mäzen Fritz Waffenschmidt (Mitte) feiert unter anderem mit seinem Kapitän Klaus Zander (Nr. 9) und Richard Hunger (Nr. 8) einen der zahlreichen Titel.
Fotos: Archiv KStA / Winters / Simon

Galatasaray Köln musste schließlich seine Bundesliga-Lizenz zurückgeben. 1993 wurde der Verein formal aufgelöst.

Welche Spuren Fritz Waffenschmidt mit seiner Schaffenskraft beim BSC Saturn 77 Köln hinterlassen hat, dokumentiert übrigens das Jahr 2008. Damals, am 12. November, eröffnete das Kölner Sport- und Olympiamuseum eine Ausstellung über den BSC Saturn, um nicht zuletzt die Leistung des Sportmäzens entsprechend zu würdigen. ● [tj]



...UND NOCH MEHR JUBEL

Brian Warrick, Richard Hunger, Trainer Toni di Leo und Uwe Sauer (v.l.)

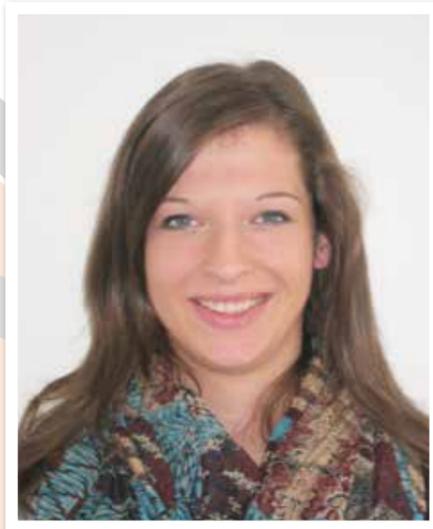
Geburtstage	
Sigi Eckert (Jugend-Spielleiter)	13.08.1956
Norbert Thimm (DBBL)	21.08.1949
Tina Menz (A-Nationalspielerin)	24.08.1988
Elke Luczak (DBB-Sekretariat)	24.08.1962
Svetislav Pesic (Herren-Bundestrainer)	28.08.1949
Tim Ohlbrecht (A-Nationalspieler)	30.08.1988
Dr. Norbert Esser (DBB-Kommissar)	01.09.1949
Dr. Thomas Neundorfer (Teamarzt Herren)	05.09.1957
Stina Barnert (A-Nationalspielerin)	06.09.1989
Dirk Kollmar (LV-Präsident Thüringen)	06.09.1963
Anne Breitreiner (DBB-Nationalspielerin)	07.09.1984
Christoph Büker (DBB-Pressesprecher)	08.09.1965
Rita Demnitz (DBB-Passstelle)	10.09.1950
Michael Binnewies (DBB-Objektbetreuung)	13.09.1961
Alfred Drost (FIBA Judge)	14.09.1939
Roli-Ann Haldin (A-Nationalspielerin)	15.09.1984
Jan Pommer (BBL-Geschäftsführer)	19.09.1970
Petra Keldenich (DBB-Leistungssport)	20.09.1969
Lisa Koop (A-Nationalspielerin)	23.09.1986
Dr. Volkhard Uhlig (DBB-Ehrenmitglied)	27.09.1941
Manfred Haupt (Präsident LV Sachsen)	28.09.1964
Katharina Kühn (ehem. DBB-Nationalspielerin)	01.10.1980
Klaus-Rüdiger Biemer (WBV-Präsident)	04.10.1941
Petra Gläser (A-Nationalspielerin)	05.10.1981
Gerhart Aichert (ehem. Präsident LV Rheinland-Pfalz)	06.10.1940
Margret Skuballa (A-Nationalspielerin)	07.10.1987
Karl Pfeil (BBL)	07.10.1940
Katja Sondermann (DBB-Passstelle)	09.10.1964
Ingo Weiss (DBB-Präsident)	12.10.1963
Wolfgang Schreier (DBB-Rechtsausschuss)	12.10.1947
Peter Behrbohm (DBB-Steuerberater)	24.10.1954

Wer ist eigentlich... ?

Laura Haase

Der Deutsche Basketball Bund hat seit dem 1. Juli 2012 Verstärkung aus Sachsen erhalten. Laura Haase kommt für ein Jahr aus dem 540 Kilometer entfernten Ottendorf-Okrilla bei Dresden nach Hagen. Beim DBB leistet die 19jährige Abiturientin ein „Freiwilliges Soziales Jahr“ und ist hauptsächlich im Jugend- und Schulbereich sowie Breiten- und Freizeitsport tätig. Nach den Sommerferien gilt ein Großteil ihrer Aufmerksamkeit den Schul-Basketball-AGs, die sie eigenverantwortlich leiten wird.

Laura ist begeisterte Basketballerin und seit ihrem zehnten Lebensjahr aktiv am Ball. „Mit meinen 1,82 Metern spielte ich beim USV TU Dresden auf der Center-Position“, erzählt Laura, um direkt hinzuzufügen: „An guten Tagen gelingt mir aber auch der ein oder andere Dreier.“ In ihrem FSJ versucht Laura so viel wie möglich aufzuschnappen und für ihre Zukunft mitzunehmen. „Nach diesem Jahr möchte ich gerne Sportmanagement an der Kölner Sporthochschule studieren. Dafür trainiere ich bereits täglich, indem ich die zehn Kilometer Arbeitsweg mit dem Fahrrad fahre.“ ●



Termine

August 2012	
9.-19.8.2012	U18-Europameisterschaft Jungen in Lettland und Litauen
11./12.8.2012	BEKO-Supercup in Bamberg, Stechert Arena, mit Deutschland, Türkei, Polen und Finnland/Belgien
16.-26.8.2012	U20-B-Europameisterschaft Damen in Klatovy/Tschechische Republik
18.8.2012	Herren-EM-Qualifikation: Deutschland – Luxemburg in Hagen
21.8.2012	Herren-EM-Qualifikation: Bulgarien – Deutschland in Sofia
24.8.2012	Herren-EM-Qualifikation: Deutschland – Schweden in Neu-Ulm
27.8.2012	Herren-EM-Qualifikation: Aserbaidschan – Deutschland in Baku
September 2012	
2.9.2012	Herren-EM-Qualifikation: Luxemburg – Deutschland in Luxemburg
5.9.2012	Herren-EM-Qualifikation: Deutschland – Bulgarien in Trier
8.9.2012	Herren-EM-Qualifikation: Schweden – Deutschland in Norrköping
11.9.2012	Herren-EM-Qualifikation: Deutschland – Aserbaidschan in Oldenburg
30.9.-4.10.2011	Bundesjugendlager in Heidelberg
Oktober 2012	
3.-7.10.2012	Bundesjugendlager in Heidelberg
6./7.10.2012	DBB-Präsidiumssitzung, Berlin

Experten meinen...

Heute von **Christophe Ney**

Profibasketballer in Deutschland – ein Beruf mit Zukunft!

Es ist jetzt fünf Jahre her, dass ich Tibor Pleiß zum ersten Mal auf einem Basketballfeld gesehen habe. Damals spielte er zusammen mit Philipp Schwethelm für die Köln 99ers in der NBBL und gewann gegen die EWE Juniors Oldenburg. Fünf Jahre später wechselt Tibor von den Brose Baskets Bamberg zu Caja Laboral Vitoria und wird zu einem der bestbezahltesten deutschen Basketballer aller Zeiten. Es lohnt sich wieder, den Beruf des Basketballers in Deutschland zu erlernen.

Nach Jahren, in denen Deutschland teilweise in der B-Division bei Europameisterschaften gespielt hat, ist der deutsche Nachwuchs auf dem aufsteigenden Ast. Nachdem die Herrennationalmannschaft jahrelang von Dirk Nowitzki getragen wurde, sind seine Erben jetzt bereit, das Zepter zu übernehmen. Unter ihnen ragt Tibor Pleiß nicht nur wegen seiner Größe heraus.

Es war ein langer Weg für Tibor über Köln und Bamberg, und doch kann man ihn als das neue deutsche Aushängeschild bezeichnen. Er hat als einer der letzten Spieler seine Entwicklung ohne Quote geschafft. Alle Jahrgänge danach haben und werden von der 6+6 Regelung in der Bundesliga profitieren, was sich langfristig positiv auf den deutschen Basketball auswirken wird.

Leider ist es so, dass noch nicht alle Vereine in der BBL diese Quote verstanden haben und dementsprechend auch handeln. Ab diesem Sommer darf kein BBL-Verein mit mehr als sechs Ausländern antreten. Man könnte meinen, dass das auch zu sechs deutschen Spielern in der Mannschaft führen kann. Dem ist aber nicht so, da man auch die Variante 6+4+2 wählen kann, bei der die letzten beiden Spieler gerne als „Busfahrer“ bezeichnet werden. Es sieht leider so aus, dass diese Variante bei einigen Vereinen immer noch als die geeignete Kaderzusammenstellung gewählt wird. Man kann das auch verstehen, wenn man nur kurzfristig denkt. Wieso soll ich mein Geld für die Positionen 11+12 ausgeben, wenn ich dieses doch auch in die Positionen 1-6 investieren kann? Auf langfristige Sicht wird das aber nicht gut gehen, da dem Verein irgendwann die deutschen Spieler fehlen werden.

Die einfachste Lösung ist es, erfahrene deutsche Spieler zu verpflichten, wenn sie auf dem Markt sind. Dies funktioniert, solange man gut gefüllte Kassen hat. Zu diesem Kreis gehören aber immer noch die wenigsten Bundesliga-Teams. Daher kann ich es nicht verstehen, wieso kleinere Vereine immer noch so stark auf ausländische Spieler bauen und die deutschen Spieler als Ergänzung sehen. Klar sind deutsche Spieler auf den ersten Blick teurer als gleichwertiger ausländischer Ersatz. Aber gerade dieser Faktor spricht dafür, sich zuerst um deutsche Spieler zu kümmern und das Grundgerüst mit einheimischen Talenten zu bauen. Ohne deutsche Spieler kann man mit der 6+6 Regel nicht mehr bestehen. Die restlichen Kaderplätze kann man dann mit ausländischen Spielern besetzen, da dort ein viel größerer Markt existiert.

Es gibt momentan genügend junge deutsche Spieler, die darauf warten, den nächsten Schritt zu machen. Aber selbst langjährige Jugendnationalspieler haben es schwer, sich in ihren jeweiligen Clubs durchzu-

setzen. Viele Vereine geben immer noch lieber einem „unbekannten“ US-Amerikaner die Minuten und das Gehalt, anstatt dieses Geld über eine längere Zeit in einen jungen Spieler zu investieren. Mit geschickten Buy-Out-Klauseln kann ein Verein sogar eventuell noch einen Gewinn erwirtschaften, wenn sich der Spieler erfolgreich entwickelt.

Trier hat gezeigt, dass so eine Strategie in Deutschland möglich ist. Ohne die genauen Vertragsdetails zu kennen, kann man davon ausgehen, dass die Ablösesumme, die Bamberg für den deutschen Nationalcenter Maik Zirbes gezahlt hat, ausreichen dürfte, um mindestens ein Spielergehalt zu zahlen. Dies ergab für beide Teams eine Win-Win-Situation, da Trier sein kleines Budget durch die Entwicklung eines jungen Spielers nicht nur aufbessern konnte, sondern sich auch einen Status des Talentförderers aufgebaut hat. Dadurch hat Trier zugleich bessere Karten, weitere Talente an die Mosel zu locken. Für Zirbes war es ideal, sich in der Heimat zu entwickeln und sich stetig auf den nächsten Schritt vorzubereiten.

Womit wir wieder bei Tibor Pleiß wären. Tibor hatte eigentlich unglaubliches Glück, dass Köln mehr oder weniger Pleite ging, und er dadurch in jungen Jahren viele Minuten Spielzeit bekam, die keiner Quote geschuldet waren. Hierdurch konnte er die nötige Erfahrung sammeln, die ihn später nach Bamberg gebracht hat, wo er sich zu einem der besten jungen Center in Europa entwickeln konnte. Nachdem er von den Oklahoma City Thunder gedraftet wurde, hat Tibor sich vorerst entschieden nach Spanien zu wechseln und hat dort einen langfristigen Vierjahresvertrag unterschrieben, der ihn zum Basketball-millionär machen wird. Er hat den Weg freigemacht für viele weitere deutsche Profibasketballer. ●



VITA

Christophe Ney ist seit 1992 an Basketball interessiert. Aus Spaß wurde Leidenschaft und dies speziell für den Jugendbasketball. Noch während er selbst aktiv war, hat er 2005 den Basketballblog www.europeanprospects.com gestartet, wo er regelmäßig und ausführlich über Jugendbasketball berichtet. Neben seinem Blog betreibt er auch noch einen Scouting-Service für Colleges und steht in

regelmäßigem Kontakt mit NBA-Scouts, die sich mit ihm über Spieler austauschen. Hauptberuflich arbeitet er im Bankwesen als Product-Developer.

Geplante Themen der nächsten Ausgabe:



Rückblick EM-Quali der Herren



DBB 3x3 Open



U18-Jungen + U20-Damen bei den EMs

Meldung kurz vor Redaktionsschluss

DBB-Herren beim „Worldcup“ auf Platz 2 ●

Knappe Niederlage im Finale gegen die Türkei

Ganz kurz vor Redaktionsschluss kam die deutsche Herren-Nationalmannschaft beim sogenannten „Worldcup“ in Istanbul auf Platz zwei. Nach einem klaren 70:41 (24:12, 11:9, 15:10, 20:10)-Erfolg im Halbfinale gegen den Iran musste das Team von Bundestrainer Svetislav Pesic im Finale gegen die Türkei eine 67:71 (15:14, 14:12, 8:24, 30:21)-Niederlage hinnehmen.

Das Spiel gegen den Asienmeister von 2009 war eine klare Angelegenheit. Pesic konnte die leicht angeschlagenen Jan-Hendrik Jagla und Karsten Tadda problemlos schonen. Die ING-DiBa-Korbjäger dominierten über die gesamte Partie hinweg und gerieten nie in Gefahr. Robin Benzing machte ein gutes Spiel und war mit 15 Punkten deutscher Topscorer. Auch Maik Zirbes überzeugte mit 14 Punkten und sieben Rebounds. Zu ihren Länderspieldebüts im A-Kader kamen die beiden U20-Youngster Patrick Heckmann und Mathis Mönninghoff.

Das Finale gegen die Türkei war dann ein echter Hätetest für die DBB-Auswahl. In einem Duell zweier neu formierter Mannschaften konnte sich bis zum Seitenwechsel kein Team absetzen. Der starke Jagla sorgte für die knappe 29:26-Führung zum Seitenwechsel.

Anschließend leistete sich das Pesic-Team ein ganz schwaches drittes Viertel und geriet deutlich in Rückstand. Doch die Moral stimmte und Deutschland kämpfte sich in den Schlusssekunden wieder heran. Letztlich setzte sich die Türkei um den überragenden NBA-Profi Semih Erden (Cleveland Cavaliers, 29 Punkte, Turnier-MVP) aber durch.

“Wir haben heute gegen eine Mannschaft gespielt, die sehr hart und aggressiv verteidigt hat. Das hat mich gefreut, denn davon profitieren wir sehr. Nur so können wir uns entwickeln und lernen. Das heutige Spiel war sicher wichtiger als das gestrige, aber insgesamt war das Turnier hier wieder eine ganz wichtige Erfahrung für meine Mannschaft. Es hat uns viel gebracht, es war ein weiterer Schritt nach vorne. Ich habe nichts Negatives zu sagen, es fehlt nur noch etwas Erfahrung“, lautete die Bilanz von Svetislav Pesic nach dem Turnier. ● [bü]

Beim Worldcup spielen:

Tim Ohlbrecht	ohne Verein	7/6
Lucca Staiger	Neckar RIESEN Ludwigsburg	4/3
Per Günther	ratiopharm Ulm	2/0
Philip Zwiener	Eisbären Bremerhaven	3/0
Heiko Schaffartzik	ALBA Berlin	0/11
Karsten Tadda	Brose Baskets Bamberg	dnp/1
Philipp Schwethelm	ratiopharm Ulm	2/dnp
Tibor Pleiß	Caja Laboral Vitoria/ESP	10/14
Robin Benzing	FC Bayern München	15/10
Bastian Doreth	TBB Trier	3/2
Andreas Seiferrth	TBB Trier	5/dnp
Jan-Hendrik Jagla	FC Bayern München	dnp/20
Patrick Heckmann	Boston College/USA	5/dnp
Mathis Mönninghoff	TBB Trier	0/dnp
Maik Zirbes	Brose Baskets Bamberg	14/0



DBB-Shop

www.basketball-bund.de

Der Online-Shop des Deutschen Basketball Bundes!



DBB-Fanartikel



Printprodukte & Spielberichtsblöcke



Schul- und Vereinsballpakete

Schauen Sie im DBB-Shop vorbei! Es lohnt sich!



DiBa Du

**ist, wenn Leistung
begeistert.**

**Deutschlands
„Beliebteste Bank“**

**Über 7 Millionen zufriedene Kunden
sind bereits überzeugt!**

Zum sechsten Mal in Folge wurde die ING-DiBa zu Deutschlands „Beliebteste Bank“ gewählt. Profitieren auch Sie von der Leistungsstärke und Zuverlässigkeit des Testsiegers.



**Jetzt direkt
informieren!**

**069/50 50 9070
www.ing-diba.de**

ING  DiBa
Die Bank und Du